

Ann. Naturhistor. Mus. Wien	68	407—441	Wien, November 1965
-----------------------------	----	---------	---------------------

Über neotropische *Opiinae* (Hymenoptera, Braconidae)

Von MAX FISCHER, Wien

(Mit 9 Textabbildungen)

Manuskript eingelangt am 11. November 1964

Seit dem Erscheinen der letzten zusammenfassenden Arbeit über die neotropischen *Opiinae* (Revision der neotropischen *Opiinae*, Reichenbachia 3, 1964, p. 1—67) sind wieder über 30 neue Arten dieser Unterfamilie bekannt geworden. Es lohnt sich daher, eine neue Übersicht zu geben.

Die „Übersicht über die Gattungen der *Opiinae*“ bringt eine Bestimmungstabelle für die Genera der Welt. Der 1964 (l. c., p. 63) beschriebene *Apotheopius* FI. wurde in die Tabelle nicht aufgenommen, da seine Stellung bei den *Opiinae* noch nicht genügend gesichert erscheint. Es sind aus dem dargestellten Gebiet folgende vier Gattungen bekannt: *Plesademon* FI., *Neopius* GAHAN, *Pseudognaptodon* FI. und *Opius* WESM. Von den restlichen Gattungen sind zumindest noch *Ademon* HAL. und *Gnaptodon* HAL. in der neotropischen Region zu erwarten, aber noch nicht nachgewiesen.

Der weitaus überwiegende Teil aller Arten gehört der Gattung *Opius* WESM. s. l. an. Die bisher verwendete Einteilung in Untergattungen und Sektionen wird beibehalten. Zur jetzt vorliegenden, zum Teil abgeänderten Gruppeneinteilung, ist folgendes anzumerken:

Es wird eine möglichst weitgehende Übereinstimmung der Gruppeneinteilung der Arten des Subgenus *Opius* WESM. s. str. für die neotropische Region mit jenen Einteilungen angestrebt, die für andere Gebiete bereits vorliegen. Insbesondere soll eine Angleichung an die für die nearktische Region vorgeschlagene Gruppierung erreicht werden.

Die Gruppen der Sektion A wurden nicht geändert. Sie decken sich vollkommen mit den Gruppen der nearktischen Region. Die Gruppen der paläarktischen Region unterscheiden sich von diesen nur durch das Fehlen der *mandibularis*-Gruppe, welcher dort nur ganz wenige Arten zufallen würden.

Die Sektion B war bisher nicht in Gruppen unterteilt. Hier wurde die nearktische und paläarktische Einteilung verwendet und die bekannten neotropischen Arten eingeordnet. Die Sektion B, der in Europa besonders viele Arten zufallen, ist in der neuen Welt (ebenso wie auch in den restlichen Regionen) nur schwach entwickelt. Die wenigen Arten gehören der *cingulatus*-Gruppe an mit Ausnahme des *Opius primus* FI., dessen Stellung noch unsicher ist. Er

kann entweder in die *ochrogaster*-Gruppe oder in die Sektion A, *mandibularis*-Gruppe, gestellt werden.

Die Sektion C ist die umfangreichste Sektion in der neuen Welt, während sie in Europa am schwächsten vertreten ist. Die für die nearktische Region gebildeten Gruppen werden hier wieder verwendet, nur wurde die Zahl der Gruppen durch die Einführung neuer, bisher nicht berücksichtigter Merkmale vermehrt. Ein solches Merkmal, das bisher nicht beachtet wurde, ist die Anwesenheit oder Abwesenheit der Schläfenrandung. In der Regel ist bei den *Opius*-Arten eine Schläfenrandung vorhanden, aber bei einigen Arten, die in der *acarinatus*-Gruppe zusammengefaßt wurden, fehlt sie. Die Schläfenrandung dürfte ein gutes morphologisches Merkmal sein und wird in Zukunft auch bei anderen Gruppen mehr beachtet werden müssen. Das Vorhandensein oder Fehlen der Kerbung der hinteren Mesopleurfurche des Mesopleurums (das ist die Furche, die das Mesepisternum vom Mesepimerum trennt) wurde zur Trennung der *dimidiatus*-Gruppe von der neu geschaffenen *orizabensis*-Gruppe verwendet. Ferner wurde die *occidentalis*-Gruppe neu gebildet, und die bereits 1964 bestandene 5. Gruppe als *crenulaticeps*-Gruppe bezeichnet. Für diejenigen Gruppen, für die die Skulptur des Propodeums charakteristisch ist, bestand bis jetzt eine gewisse Schwierigkeit der Einordnung für jene Formen, bei denen der genannte Teil nur mit Leisten versehen ist. Diese Schwierigkeit betraf nicht nur eine Reihe von Arten der Sektion C, sondern auch einige der Sektion D. Der Zweifelsfall wurde dahingehend entschieden, daß alle jene Formen, bei denen das Propodeum glatt ist und Leisten aufweist, zu den jeweiligen Gruppen mit skulptiertem Propodeum gestellt werden. In der alten Welt gibt es noch eine Anzahl von Formen in der Sektion C, bei denen das zweite und dritte Abdominalsegment, besonders aber das zweite, stark verkürzt sind. Es handelt sich um den *Opius concolor* SZÉPL., *O. rhagoleticolus* SACHTL., *O. fletcheri* SILV. und deren Verwandte. Auch dieser Formenkreis wird in eine eigene Gruppe zusammengefaßt werden müssen. In der neuen Welt scheint er jedoch nicht vertreten zu sein.

Die Gruppeneinteilung für die Sektion D stimmt jetzt mit der Einteilung für die nearktische Region überein. Dies war auch schon 1964 (l. c.) im allgemeinen der Fall. Es entsprachen der 1. Gruppe die *pallipes*-Gruppe, der 3. Gruppe die *crassiceps*-Gruppe und der 4. Gruppe die *diastatae*-Gruppe. Die Arten der 2. Gruppe mußten auf die *pendulus*-Gruppe und die *turneri*-Gruppe aufgeteilt werden. Es werden sich aber auch in der Sektion D noch weitere gut unterscheidbare Gruppen bilden lassen, z. B. wenn man das Merkmal der Schläfenrandung als gruppenbildendes Merkmal heranziehen wird. Die Gruppeneinteilung für die paläarktische Region weicht von dieser noch stark ab.

Die Sektionseinteilung der Untergattung *Biosteres* FÖRST. in eine Sektion A und eine Sektion B wurde wie üblich durchgeführt.

Die 161 berücksichtigten Arten der neotropischen Region verteilen sich auf die Gattungen, Untergattungen, Sektionen und Artengruppen wie folgt:

<i>Plesademon</i> FI.	1
<i>Neopi-us</i> GAH.	3
<i>Pseudognaptodon</i> FI.	1
<i>Opi-us</i> WESM.	156
Subg. <i>Opi-us</i> WESM. s. str.	142
Sektion A	23
<i>mandibularis</i> -Gruppe	6
<i>comatus</i> -Gruppe	3
<i>nitidulator</i> -Gruppe	2
<i>truncatus</i> -Gruppe	12
Sektion B	4
<i>cingulatus</i> -Gruppe	4
Sektion C	72
<i>apicalis</i> -Gruppe	9
<i>coriaceus</i> -Gruppe	3
<i>coleogaster</i> -Gruppe	7
<i>flaviceps</i> -Gruppe	16
<i>occidentalis</i> -Gruppe	3
<i>acarinatus</i> -Gruppe	4
<i>crenulaticeps</i> -Gruppe	1
<i>orizabensis</i> -Gruppe	12
<i>dimidiatus</i> -Gruppe	17
Sektion D	43
<i>pallipes</i> -Gruppe	19
<i>pendulus</i> -Gruppe	7
<i>turneri</i> -Gruppe	2
<i>crassiceps</i> -Gruppe	8
<i>diastatae</i> -Gruppe	7
Subg. <i>Biosteres</i> FÖRST.	3
Sektion A	2
Sektion B	1
Subg. <i>Diachasma</i> FÖRST.	11

Die Beschreibungen der neuen Arten wurden nach ähnlichen Gesichtspunkten entworfen wie früher. Einige Einzelheiten wurden ausführlicher beschrieben als sonst; so die Verhältnisse des Kopfes in Seitenansicht oder einige Merkmale der Oberseite des Thorax. Zur Bezeichnung des Flügelgeäders wurden wieder folgende Abkürzungen verwendet: *R* = Radialzelle; *Cu1*, *Cu2*, *Cu3* = die drei Cubitalzellen; *D* = Discoidalzelle; *B* = Brachialzelle. *r1*, *r2*, *r3* = die drei Abschnitte des Radius (*r*); *cuqu1*, *cuqu2* = 1. und 2. Cubitalquerader; *cu1*, *cu2*, *cu3* = die drei Abschnitte des Cubitus (*cu*); *n. rec.* = Nervus recurrens; *d* = Discoideus; *nv* = Nervulus; *n. par.* = Nervus parallelus.

Zur Bezeichnung der Größenverhältnisse der Körperteile wurden wieder die „Relativen Größenverhältnisse“ angegeben. Um die absoluten Längen in Millimetern zu erhalten, sind die relativen Größen mit 0,037 zu multiplizieren. Wie bereits in einem früheren Aufsatz ausgeführt wurde, würde die Angabe von absoluten Längen in Millimetern unweigerlich zur Verwendung von mehrstelligen Dezimalzahlen führen, was für Vergleichszwecke sicher kein Vorteil wäre. Außerdem liegt die natürliche Variabilität der Körpergröße bei den

Opiinen oft bei 30%, wodurch der Wert solcher Angaben im absoluten Maßstab einigermaßen problematisch wird. Die Umrechnung der relativen in absolute Größen ist indessen ganz einfach, wenn man einen (gewöhnlichen) Rechenschieber verwendet. Ein solcher liefert genügend genaue Ergebnisse. In Ermangelung eines solchen Hilfsmittels erreicht man mit einer einmal anzulegenden Tabelle den gleichen Zweck.

Die Holotypen der neu beschriebenen Arten werden, wenn nicht anders angegeben, in der Sammlung TOWNES im Museum of Zoology in Ann Arbor, Mich., USA, aufbewahrt. Ich danke herzlichst Herrn Kollegen Dr. H. K. TOWNES für sein Material, das er mir zum Studium zur Verfügung gestellt hatte.

Übersicht über die Gattungen der *Opiinae*

- | | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 1. Hinterhaupt oft fein, aber deutlich gerandet (<i>Ademonini</i>) | 2 |
| — Hinterhaupt wenigstens in der Mitte nicht gerandet (<i>Opini</i>) | 5 |
| 2. Mesonotum in den Schulterecken mit je einem dornartigen Fortsatz. Ostafrika, Kongo. (<i>Thoracoplites</i> FI.) | |
| Mesonotum unbewehrt | 3 |
| 3. Umrahmung der Radialzelle stark verdickt, Metakarp vom Stigma durch eine ausge- nagte Stelle abgetrennt. Costa Rica. <i>Plesademon</i> FI. | |
| — Umrahmung der Radialzelle nicht verdickt, hinter dem Stigma keine ausge- nagte Stelle | 4 |
| 4. Zweite Hinterleibssutur sehr tief, seitlich beiderseits nach vorn geschwungen; das zweite Tergit nimmt ein Drittel der Hinterleibslänge ein. Paläarktische, nearktische, äthiopische Region. (<i>Ademon</i> HAL.) | |
| — Zweite Suture fein oder verwischt, mehr oder weniger gerade; zweites Tergit nicht besonders lang. Nearktische, neotropische, orientalische Region. <i>Neopius</i> GAHAN | |
| 5. Tergite (2+3) mit 1—2 bogenförmigen Querrinnen | 6 |
| — Tergite (2+3) ohne solche Furchen | 7 |
| 6. <i>cuqu</i> ² vorhanden. Paläarktische, nearktische, äthiopische und orientalische Region. (<i>Gnaptodon</i> HAL.) | |
| <i>cuqu</i> ² fehlt. Nearktische, neotropische Region. <i>Pseudognaptodon</i> FI. | |
| 7. <i>cuqu</i> ¹ fehlt | 8 |
| — <i>cuqu</i> ¹ vorhanden | 9 |
| 8. <i>n. rec.</i> , äußere und untere Begrenzung von <i>B</i> vorhanden. Europa. . . (<i>Pokomandya</i> FI.) | |
| — <i>n. rec.</i> , äußere und untere Begrenzung von <i>B</i> fehlen. Orientalische Region. (<i>Indiopius</i> FI.) | |
| 9. Clypeus in der Mitte mit langem Horn. Mitteleuropa. (<i>Rhinoplus</i> FÖRST.) | |
| — Clypeus in der Mitte ohne Horn. | 10 |
| 10. Gesicht mit zwei stumpfen Höckern unter den Fühlern. Ungarn, ÖSSR. (<i>Cephaloplites</i> SZÉPL.) | |
| — Gesicht ohne solche Höcker unter den Fühlern | 11 |
| 11. Radius enorm verbreitert. Schläfen in der Mitte mit zahnartiger Querfalte. Usbeki- stan. (<i>Hoplocrotaphus</i> TEL.) | |
| — Radius nicht besonders verdickt. Schläfen ohne Querfalte. | 12 |
| 12. Hinterhüften an der Innenseite mit einer Kante. Tarsenglieder 2—4 sehr kurz, die Pulvillen überragen die Klauen etwa um das Doppelte. Hypopygium beim ♀ tief ausgeschnitten. Japan. (<i>Nipponopius</i> FI.) | |
| — Hinterhüften ohne solche Kante. Tarsenglieder 2—4 nicht besonders kurz, die Pul- villen überragen die Klauen nur wenig | 13 |
| 13. Die Tergite 2—4 bilden eine einheitliche Schale, die höchstens drei Abschnitte er- | |

- kennen läßt; die restlichen Tergite eingezogen. Orientalische und australische Region, Nord-Afrika. (*Coleopius* Fl.)
 Die rückwärtigen Tergite nicht eingezogen. 14
14. Die Tergite 2+3 vollkommen verschmolzen, dritte Sutur tief eingegraben. Orientalische und australische Region. (*Orientopius* Fl.)
 — Zweites und drittes Tergit von normaler Bildung, dritte Sutur nicht besonders tief. 15
15. *r* entspringt aus der äußersten Basis des Stigmas. Europa, Nordamerika, Philippinen. (*Eurytenes* FÖRST.)
 — *r* entspringt hinter der Basis des Stigmas 16
16. *cuqu1* in der Mitte verdickt, vor dem Übergang in *cu* mit ausgeblaßter Stelle. Orientalische und australische Region, Madagaskar. (*Austroopius* SZÉPL.)
 — *cuqu1* nicht verdickt, vor dem Übergang in *cu* ohne ausgeblaßte Stelle. Alle Regionen. *Opius* WESM.

Genus *Opius* Wesmael

Übersicht über die Untergattungen:

1. *r2* länger als *cuqu1* *Opius* WESM. s. str.
 — *r2* so lang wie *cuqu1* oder kürzer. 2
2. Mund geschlossen. *Biosteres* FÖRST.
 — Mund offen. *Diachasma* FÖRST.

Subgenus *Opius* WESM. s. str.

Übersicht über die Sektionen:

1. Rückengrübchen des Mesonotums vorhanden, wenn auch oft recht klein, oft aber auch mehr oder weniger stark verlängert 2
 — Rückengrübchen des Mesonotums ganz fehlend. 3
2. Sternauli krenuliert oder runzelig oder auch nur feine Grübchen vorhanden. Sektion A
 — Sternauli ganz glatt oder fehlend. Sektion B
3. Sternauli krenuliert oder runzelig oder auch nur feine Grübchen vorhanden Sektion C
 — Sternauli ganz glatt oder fehlend Sektion D

Sektion A

Übersicht über die Gruppen:

1. Mund geschlossen *mandibularis*-Gruppe
 — Mund offen 2
2. Notauli scharf eingeschnitten, vollständig, reichen bis zum Rückengrübchen und sind der Länge nach mit Borstenpunkten besetzt *comatus*-Gruppe
 — Notauli auf der Scheibe erloschen oder verflachend, niemals scharf eingeschnitten und nicht mit Borstenpunkten besetzt 3
3. Scutellum chagriniert oder anders skulptiert (in der neotropischen Region bisher nicht nachgewiesen) (*rudis*-Gruppe)
 — Scutellum ganz glatt, höchstens haarpunktiert 4
4. Hintere Randfurche des Mesopleurums gekerbt *nitidulator*-Gruppe
 — Hintere Randfurche des Mesopleurums einfach *truncatus*-Gruppe

mandibularis-Gruppe

1. Kopf rot 2
 — Kopf schwarz 3

2. Hinterhüften schwarz. Propodeum gleichmäßig, grob runzelig. 2,9 mm. Kolumbien. *schlingeri* FI. (♂)
- Hinterhüften rotgelb. Propodeum vorn glänzend, hinten uneben. 2,1 mm. Argentinien. *golbachi* FI. (♀♂)
3. Abdomen hinter dem ersten Tergit gelb. 2,3 mm. Kuba, Costa Rica, Nord-Amerika. *mandibularis* GAH. (♀♂)
- Abdomen ganz dunkel 4
4. *r*3 gut doppelt so lang wie *r*2. Tergite 2—4 mit Skulptur. 1,6 mm. Juan-Fernandez-Inseln *kuscheli* NIX. (♀♂)
- *R* um die Hälfte länger als *r*2. Tergite 2—4 ohne Skulptur 5
5. *R* reicht an die Flügelspitze. 2,6 mm. Costa Rica. *unus* FI. (♀♂)
- *R* endet weit vor der Flügelspitze. 1,9 mm. Feuerland. *primus* FI. (♀♂)

comatus-Gruppe

1. *n. rec.* postfurkal, Fühler ohne weißen Ring. 1,7 mm. St. Vincent. *atriceps* ASHM. (♂)
- *n. rec.* antefurkal bis interstitial, Fühler mit weißem Ring 2
2. Kopf und Thorax honiggelb. Praescutellarfurche mit drei Längsleistchen. 1,9 mm. St. Vincent. *annulicornis* ASHM. (♀♂)
- Kopf und Thorax schwarz. Praescutellarfurche mit einem Längsleistchen. 2,0 mm. Paraguay. *leucotaenia* (VIER.) (♀♂)

nitidulator-Gruppe

1. Fühler lang und schlank. Geißelglieder doppelt so lang wie breit. 1,7 mm. Costa Rica. *unicatus* FI. (♀)
- Fühler nicht auffallend lang. Geißelglieder nur eineinhalbmal so lang wie breit. 2,2 mm. Kolumbien. *rossi* FI. (♀)

truncatus-Gruppe

1. Propodeum glänzend, nur punktiert, rückwärts mit zwei mehr oder weniger divergierenden Längsleistchen. 3,9 mm. Brasilien. *itaiyensis* C. L. (♀)
- Propodeum mit Längs- und Querleisten 2
2. Erstes Tergit auffallend schmal, dreimal so lang wie breit. 3,4 mm. Argentinien. *sanlorenzensis* FI. (♀♂)
- Erstes Tergit von normaler Breite, etwa bis zu eineinhalbmal so lang wie breit ... 3
3. Der mediane Raum des ersten Tergites regelmäßig oder unregelmäßig gestreift ... 4
- Erstes Tergit glatt, mit drei Längsleisten 6
4. Fühler mit weißem Ring. Erstes Tergit vollständig und ziemlich regelmäßig gestreift. 3,3 mm. Costa Rica. *surrubresanus* FI. (♀♂)
- Fühler ohne weißen Ring. Nur der mediane Raum des ersten Tergites gestreift ... 5
5. Sternaulus tief eingedrückt, mit Querleisten, nach vorn keilförmig verbreiert. Abdomen vollkommen gelb. 3,3 mm. Mexiko. *brunneiventris* CRESS. (♂)
- Sternaulus tief eingedrückt, krenuliert, aber überall gleich breit. Hintere Hälfte des Abdomens dunkel. 2,2 mm. Costa Rica. *solus* FI. (♀)
6. Kopf, vorderer Teil des Thorax und alle Beine schwarz bis dunkelbraun. 4,3 mm. Mexiko. *divergens* MUES. (♀♂)
- Kopf, Thorax und Beine ganz oder größtenteils rot 7
7. Thorax um die Hälfte länger als hoch 8
- Thorax um ein Viertel bis ein Drittel länger als hoch 9
8. Hinterschinkel dreimal so lang wie breit, dunkelbraun. 5,1 mm. Mexiko. *vierecki* GAH. (♀)

2. Kopf oben mit Skulptur (dicht punktiert oder chagriniert) *coriaceus*-Gruppe
- Kopf oben glatt 3
3. *n. rec.* antefurkal oder interstitial *coleogaster*-Gruppe
- *n. rec.* postfurkal 4
4. Abdomen hinter dem ersten Tergit mit Skulptur, wenigstens das zweite Tergit teilweise skulptiert, oft aber auch das dritte und vierte *flaviceps*-Gruppe
- Abdomen hinter dem ersten Tergit ohne Skulptur 5
5. Propodeum glänzend oder nur rückwärts oder an den Seiten mit Spuren einer Skulptur *occidentalis*-Gruppe
- Propodeum zur Gänze skulptiert oder glatt mit Kielen 6
6. Schläfen vollständig ungerandet *acarinatus*-Gruppe
- Schläfen zumindest unten bis an die Wangen deutlich gerandet 7
7. Schläfenrandfurche deutlich gekerbt *crenulaticeps*-Gruppe
- Schläfenrandfurche einfach oder kaum skulptiert 8
8. Hintere Randfurche des Mesopleurums gekerbt *orizabensis*-Gruppe
- Hintere Randfurche des Mesopleurums einfach *dimidiatus*-Gruppe

apicalis-Gruppe

1. Gesicht mit der Fühlerbasis auffallend stark nach vorn gewölbt. Augen stark vorstehend, Schläfen hinter den Augen stark verengt. 2,7 mm. Costa Rica. *turrialbanus* Fr.
- Gesicht nicht auffallend vorgewölbt. Augen nicht so stark vorstehend 2
2. Erstes Tergit mit starken, durchgehenden Leisten 3
- Erstes Tergit ohne solche Leisten 6
3. Mesopleurum und Scutellum chagriniert. Hinterschenkel und Hinterschiene dunkel, letztere an der Basis hell. 3,0 mm. Peru. *obscuripes* Fr. (♀)
- Thorax ganz glatt. Hinterschenkel und Hinterschiene gelb, letztere an der Basis dunkel 4
4. Augen von der Seite gesehen stark oval, um drei Viertel höher als lang. Körper ganz schwarz 5
- Augen von der Seite gesehen schwach oval, um ein Drittel höher als lang. Körper zum Teil mit roter Zeichnung. 3,3 mm. Peru. *rufomaculatus* n. sp. (♀)
5. Hinterschenkel und -schiene gelb. 2,2 mm. Kolumbien. *villavicenciensis* Fr. (♂)
- Hinterschenkel und -schiene dunkelbraun. 2,9 mm. Peru. cf. *obscurifemur* Fr. (♂)
6. Propodeum glatt. 1,7 mm. Costa Rica. *microscopicus* Fr. (♀♂)
- Propodeum runzelig 7
7. *n. rec.* postfurkal. 1,3 mm. Kolumbien. *buenaventurae* Fr. (♂)
- *n. rec.* antefurkal 8
8. Schläfen nicht gerandet. 2,4 mm. Costa Rica. *pubescens* Fr. (♂)
- Schläfen bis an die Wangen deutlich gerandet 9
9. Propodeum mit Mittelkiel. 2,1 mm. Peru. *griseinotum* Fr. (♀)
- Propodeum ohne Mittelkiel. 2,1 mm. Costa Rica. *harmonicus* Fr. (♂)

coriaceus-Gruppe

1. Kopf oben dicht punktiert und dicht behaart. 2,4 mm. Kolumbien. *puncticeps* Fr. (♀)
- Kopf oben chagriniert, nicht behaart 2
2. Körper überwiegend rotbraun. Bohrer kürzer als das erste Tergit. 2,1 mm. Kuba. *soledadensis* Fr. (♀)
- Körper überwiegend schwarz. Bohrer fast so lang wie das Abdomen. 2,7 mm. Peru. *coriaceiceps* n. sp. (♀)

coleogaster-Gruppe

1. Abdomen hinter dem ersten Tergit mit Skulptur 2
- Abdomen hinter dem ersten Tergit ganz glatt 5
2. Zweites Tergit mit zwei von der Basis ausgehenden Furchen, die ganz oder fast ganz an den Hinterrand reichen. 2,4 mm. Peru. *annellaticornis* Fr. (♀♂)
- Zweites Tergit ohne solche Furchen oder die Eindrücke sind nur in der basalen Hälfte entwickelt 3
3. *r2* doppelt so lang wie *cuqu1*. 1,6 mm. Costa Rica. *subvisibilis* Fr. (♀)
- *r2* weniger als doppelt so lang wie *cuqu1* 4
4. Thorax um ein Viertel länger als hoch. 1,4 mm. Costa Rica. *uniformis* Fr. (♀)
- Thorax um die Hälfte länger als hoch. 2,0 mm. Peru. *parvicrenis* Fr. (♀)
5. Thorax ganz schwarz. 2,0 mm. Costa Rica. *shenefelti* Fr. (♂)
- Thorax mit roter Zeichnung 6
6. Kopf rot, nur zwei Flecke hinter den Augen dunkel. 1,6 mm. Puerto Rico, St. Vincent. *interstitialis* Ashm. (♀♂)
- Kopf ganz schwarz. 1,7 mm. Costa Rica. *schildi* Fr. (♀)

flaviceps-Gruppe

1. Zweites Tergit mit zwei von der Mitte der Basis ausgehenden Furchen, die ganz oder fast ganz an den Hinterrand reichen 2
- Zweites Tergit ohne solche Furchen oder nur mit Eindrücken, die die normale Größe nicht überschreiten 3
2. *r3* um zwei Drittel länger als *cu2*. 2,3 mm. Peru. *distincticornis* Fr. (♀)
- *r3* kaum länger als *cu2*. 2,6 mm. Peru. *bifossatus* Fr. (♀♂)
3. Propodeum glatt, höchstens hinten spurenweise runzelig 4
- Propodeum gleichmäßig, oft stärker runzelig 5
4. *r2* um ein Drittel länger als *cuqu1*. Hinterleib schwarz. 1,9 mm. St. Vincent. *salvini* Ashm. (♀♂)
- *r2* um zwei Drittel länger als *cuqu1*. Abdomen hinter dem ersten Tergit braun, die rückwärtigen Tergite mit breiten, dunklen Endrändern, Hinterleibsende oft ganz dunkel. 1,5 mm. Argentinien (Buenos Aires), Chile, Juan-Fernandez-Inseln. *scabriventris* Nix. (♀♂)
5. Körper ganz rotgelb oder nur der Kopf schwarz 6
- Körper reich schwarz gezeichnet 10
6. Flügel braun 7
- Flügel hell 8
7. Thorax um die Hälfte länger als hoch. 3,3 mm. Peru. *unifactus* Fr. (♀♂)
- Thorax um ein Viertel länger als hoch. 2,5 mm. Peru. *infuscatipennis* Fr. (♀♂)
8. Thorax um ein Drittel länger als hoch. 1,8 mm. Peru. *curtitarsus* Fr. (♀♂)
- Thorax um die Hälfte länger als hoch 9
9. Kopf schwarz, Fühlergeißel rot. 2,2 mm. St. Vincent. ... *melanocephalus* Ashm. (♀♂)
- Kopf rot, Fühlergeißel braun. 2,2 mm. Brasilien (Santa Catharina). *erythrosoma* Fr. (♀♂)
10. *r2* doppelt so lang wie *cuqu1*. 3,0 mm. Peru. *peruensis* Fr. (♀)
- *r2* weniger als doppelt so lang wie *cuqu1* 11
11. Thorax um ein Viertel bis ein Drittel länger als hoch 12
- Thorax um die Hälfte länger als hoch 14
12. Kaudale Seitenteile des Mesoscutums tief eingesenkt und sowohl median als auch hinten von einer deutlichen Kante begrenzt. Körper vorwiegend rot. 2,5 mm. Peru. *subversivus* Fr. (♂)
- Kaudale Seitenteile des Mesoscutums nicht eingesenkt und von keinen oder nur von undeutlichen Kanten begrenzt. Körper ganz schwarz 13

13. Tergite 2+3 chagriniert. 2,9 mm. Peru. *obscurifemur* Fr. (♂)
 — Zweites Tergit mit einigen Längsstreifen. 2,6 mm. Peru. *striatitergum* Fr. (♀)
 14. Mesonotum und Mesopleurum fein chagriniert. Sternaulus etwas stärker chagriniert.
 1,7 mm. Mexiko. *cordobensis* Fr. (♀)
 — Mesonotum und Mesopleurum glatt. Sternaulus krenuliert 15
 15. Abdomen dunkel, Hinterleibsmittle braun. 1,4 mm. Kolumbien. .. *unificatus* Fr. (♀)
 — Unterseite des Abdomens, zweites und drittes Tergit gelb. 1,8 mm. Guatemala.
 *guatemalensis* Fr. (♀)

occidentalis-Gruppe

1. Thorax mit Ausnahme des Propodeums und der Metapleuren rot. 1,9 mm. Chile. ..
 *occidentalis* Fr. (♂)
 — Thorax ganz schwarz 2
 2. Abdomen ganz rotbraun, nur die hinteren Tergite am Ende schmal dunkler. 1,7 mm.
 Jamaika. *jamaicensis* Fr. (♀)
 — Abdomen dunkel, nur die Mitte braun. 1,8 mm. Peru. *mitis* Fr. (♀)

acarinatus-Gruppe

1. Kaudale Seitenteile des Mesoscutums gestreift oder gekerbt 2
 — Kaudale Seitenteile des Mesoscutums glatt 3
 2. Schläfen in Seitenansicht so breit wie die Augenzänge. Körper überwiegend rotgelb.
 3,3 mm. Brasilien (Rio Grande do Sul). *stiegmayri* Fr. (♀♂)
 — Schläfen in Seitenansicht kaum halb so breit wie die Augenzänge. Körper schwarz.
 2,3 mm. Brasilien (Para). *horwathi* Fr. (♀)
 3. Geißelglieder walzenförmig, eng aneinanderschließend, kaum länger als breit. 4,5 mm.
 Peru. *acarinatus* Fr. (♀)
 — Geißelglieder deutlich voneinander abgesetzt, merklich länger als breit. 1,5 mm. Peru.
 *tingomarianus* Fr. (♂)

crenulaticeps-Gruppe

- Einzige Art. 2,4 mm. Costa Rica. *crenulaticeps* Fr. (♂)

orizabensis-Gruppe

1. Kaudale Seitenteile des Mesoscutums mehr oder weniger deutlich gestreift oder ge-
 kerbt, Seitenfelder des Postscutellums mit Kerben 2
 — Kaudale Seitenteile des Mesoscutums und Seitenfelder des Postscutellums glatt ... 9
 2. Mesopleurum deutlich chagriniert, matt. 2,0 mm. Costa Rica. ... *languidus* Fr. (♂)
 — Mesopleurum glatt 3
 3. Gesicht chagriniert, matt. 2,0 mm. Costa Rica. *facialis* Fr. (♀)
 — Gesicht glatt oder nur punktiert 4
 4. Kopf, Thorax und Abdomen mit roter Zeichnung 5
 — Wenigstens Kopf und Thorax schwarz 6
 5. Thorax größtenteils schwarz. 2,6 mm. Mexiko. *metatensis* Fr. (♂)
 — Thorax ganz rot. 2,4 mm. Peru. *metanotalis* Fr. (♀)
 6. *r2* doppelt so lang wie *cuqu1* 7
 — *r2* um die Hälfte länger als *cuqu1* 8
 7. Erstes Tergit mit zwei bis an den Hinterrand reichenden, starken Kielen, sonst aber
 nur feinst chagriniert, glänzend. 2,4 mm. Peru. *acuticrenis* Fr. (♂)
 — Erstes Tergit ebenfalls mit bis an den Hinterrand reichenden Kielen, zwischen den
 Kielen jedoch gestreift, sonst chagriniert. 1,7 mm. Venezuela. *anduzei* Fr. (♀)

8. Clypeus um die Hälfte breiter als hoch. 2,4 mm. Peru. *alticlypeatus* Fr. (♀)
 — Clypeus zweimal so breit wie hoch. 1,7 mm. Costa Rica. *visibilis* Fr. (♀♂)
 9. Propodeum glatt mit Leisten. 1,8 mm. Mexiko. *simillimus* Fr. (♀)
 — Propodeum mehr oder weniger grob runzelig 10
 10. Kopf und Thorax mit roter Zeichnung 11
 — Kopf und Thorax schwarz. 2,0 mm. Mexiko. *orizabensis* Fr. (♀♂)
 11. Nur das Mesonotum und Scutellum mit roter Zeichnung. 3,4 mm. Mexiko.
 *hermosanus* Fr. (♀)
 — Thorax ganz rot. 2,4 mm. Ecuador. *riopastazanus* Fr. (♂)

dimidiatus-Gruppe

1. Kopf, Thorax und Abdomen mit roter Zeichnung 2
 — Körper ganz schwarz oder nur der Hinterleib mehr oder weniger stark ausgedehnt
 rot oder braun gezeichnet 7
 2. Nur das Mesonotum und Scutellum mit roter Zeichnung. 1,8 mm. Peru.
 *callaensis* Fr. (♂)
 — Thorax ganz rot 3
 3. *r*2 doppelt so lang wie *cuqul* 4
 — *r*2 weniger als doppelt so lang wie *cuqul* 5
 4. Propodeum mit großen Zellen. 2,2 mm. Argentinien (Buenos Aires).
 *roveretoi* Fr. (♀♂)
 — Propodeum fein runzelig. 2,4 mm. Argentinien. *tucumanus* Fr. (♀♂)
 5. Kopf oben dunkel. 1,5 mm. Dominica. *dominicanus* Fr. (♀)
 — Kopf oben rot 6
 6. Flügel hyalin. 1,9 mm. Bolivien. *rufescens* Fr. (♂)
 — Flügel gebräunt. 4,1 mm. Peru. *indistinctus* Fr. (♀)
 7. Oberseite flach, mit der Unterseite parallel, mindestens um die Hälfte länger als
 hoch 8
 — Thorax kürzer, um ein Drittel bis zwei Fünftel länger als hoch, Oberseite gewölbt ... 9
 8. *r*2 um die Hälfte länger als *cuqul*. 2,1 mm. Costa Rica. *leptosoma* Fr. (♀♂)
 — *r*2 doppelt so lang wie *cuqul*. 1,9 mm. Costa Rica. *extensus* Fr. (♀)
 9. *r*2 doppelt so lang wie *cuqul* 10
 — *r*2 weniger als doppelt so lang wie *cuqul* 12
 10. Hinterschenkel und Hinterschienen an der Endhälfte mit deutlichem schwarzem
 Schatten. 1,3 mm. Peru. *regularipes* Fr. (♀♂)
 — Beine einfarbig gelb 11
 11. Propodeum runzelig. 1,3 mm. Peru. *irregularipes* Fr. (♀♂)
 — Propodeum glatt mit Leisten. 2,5 mm. Mexiko. *mitiformis* Fr. (♀)
 12. Erstes Tergit nur um eine Spur länger als hinten breit 13
 — Erstes Tergit deutlich länger als hinten breit 14
 13. Erstes Tergit gleichmäßig und fein runzelig, rot. 1,6 mm. Westindische Inseln, Nord-
 Amerika *dimidiatus* (ASHM.) (♀♂)
 — Erstes Tergit regelmäßig gestreift, dunkel, 2,2 mm. Costa Rica. ... *moderatus* Fr. (♀)
 14. Erstes Tergit rot. 1,7 mm. Costa Rica. *transatlanticus* Fr. (♀♂)
 — Erstes Tergit dunkel 15
 15. Praescutellarfurche ganz glatt. 1,4 mm. Costa Rica. *glabrifossa* Fr. (♀)
 — Praescutellarfurche gekerbt 16
 16. Mesonotum mit Ausnahme der Seitenlappen und Scutellum fein, dicht und lang
 behaart. 2,1 mm. Chile. *tantilloides* n. sp. (♀♂)
 — Mesonotum mit Ausnahme einer Reihe feiner Härchen entlang des gedachten Ver-
 laufes der Notauli und Scutellum kahl. 1,5 mm. Costa Rica, Grenada.
 *tantillus* ASHM. (♀♂)

Sektion D

Übersicht über die Gruppen:

- | | |
|-------------------------------------------------------|---------------------------|
| 1. Mund geschlossen | <i>pallipes</i> -Gruppe |
| — Mund offen | 2 |
| 2. Propodeum glatt | 3 |
| — Propodeum mit Skulptur oder glatt mit Leisten | 4 |
| 3. Abdomen hinter dem ersten Tergit ganz glatt | <i>pendulus</i> -Gruppe |
| — Abdomen hinter dem ersten Tergit mit Skulptur | <i>turneri</i> -Gruppe |
| 4. Abdomen hinter dem ersten Tergit ganz glatt | <i>crassiceps</i> -Gruppe |
| — Abdomen hinter dem ersten Tergit mit Skulptur | <i>diastatae</i> -Gruppe |

pallipes-Gruppe

- | | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------|
| 1. Erstes Tergit doppelt so lang wie hinten breit. 4,8 mm. Brasilien (Fonteboa) | <i>areolatus</i> SZÉPL. (♂) |
| — Erstes Tergit höchstens um die Hälfte länger als hinten breit | 2 |
| 2. Thorax rot. Alle Geißelglieder fast quadratisch, eng aneinanderschließend | 3 |
| — Thorax schwarz oder mit dunklen Flecken. Alle Geißelglieder deutlich länger als breit | 9 |
| 3. Beine ganz oder größtenteils schwarz. Augen groß. 4,0 mm. Haiti. | <i>hirtus</i> FI. (♀) |
| — Beine ganz oder größtenteils rotgelb. Augen bedeutend kleiner. | 4 |
| 4. Seite des Prothorax und Mesopleurum fein und gleichmäßig chagriniert. 2,4 mm. Peru. | <i>sculptipleurum</i> FI. (♀) |
| — Seite des Prothorax und Mesopleurum glatt und glänzend | 5 |
| 5. Eine Anzahl von Fühlergliedern vor der Spitze gelb | 6 |
| — Fühler ganz dunkel | 7 |
| 6. Bohrer so lang wie das Abdomen. 4,1 mm. Peru. | <i>cingulaticornis</i> FI. (♀♂) |
| — Bohrer nicht viel länger als das erste Tergit. 4,2 mm. Peru. | <i>marcapatanus</i> FI. (♀) |
| 7. Hinterschienen ganz schwarz. 3,8 mm. Panama. | <i>bellus</i> GAH. (♀♂) |
| — Hinterschienen rotgelb, Spitzen dunkel | 8 |
| 8. Erstes Tergit so lang wie hinten breit. 3,3 mm. Paraguay. | <i>fiebrigi</i> FI. (♂) |
| — Erstes Tergit um die Hälfte länger als hinten breit. 2,8 mm. Venezuela, Peru. | <i>paraitepuyensis</i> FI. (♀) |
| 9. Propodeum und Metapleurum kontrastierend weiß, dicht und lang behaart. 2,3 mm. Ecuador. | <i>hirtithorax</i> FI. (♀) |
| — Propodeum und Metapleurum nicht oder nur spärlich behaart | 10 |
| 10. Abdomen schwarz, die Tergite vom dritten angefangen mit weißen Endrändern. 2,8 mm. Guatemala. | <i>aldrichi</i> MUES. (♀♂) |
| — Abdomen einfarbig schwarz oder schwarz und rot | 11 |
| 11. <i>n. rec.</i> antefurkal | 12 |
| — <i>n. rec.</i> postfurkal | 16 |
| 12. Fühler borstenförmig, erstes Tergit dunkel | 13 |
| — Fühler fadenförmig, erstes Tergit rot | 15 |
| 13. Thorax um die Hälfte länger als hoch. 3,7 mm. Mexiko. | <i>impressiformis</i> FI. (♂) |
| — Thorax um ein Drittel länger als hoch | 14 |
| 14. Fühlerspitze dunkel. 2,2 mm. Kolumbien. | <i>columbicus</i> FI. (♂) |
| — Fühlerspitze weiß. 2,5 mm. Peru. | <i>albiapex</i> FI. (♀) |
| 15. Mesonotum und Scutellum mit zahlreichen, feinen Härchen besetzt. Bohrer so lang wie das erste Tergit. Gesicht gerötet. 2,1 mm. Costa Rica | <i>simplex</i> FI. (♀) |
| — Mesonotum und Scutellum kahl, nur entlang des gedachten Verlaufes der Notauli mit Härchen besetzt. Bohrer kaum vorstehend. Gesicht dunkel. 1,8 mm. Costa Rica. | <i>lacajensis</i> FI. (♀) |
| 16. Thorax um die Hälfte länger als hoch. 2,8 mm. Peru. | <i>humilifactus</i> FI. (♀) |
| — Thorax um ein Fünftel bis ein Drittel länger als hoch. | 17 |

17. Basis des Abdomens bis zum zweiten Tergit rot. 1,4 mm. Costa Rica. *sanjoseensis* Fr. (♂)
 — Basis des Abdomens schwarz 18
18. Kopf ganz dunkel. 2,2 mm. Costa Rica. *monotonus* Fr. (♂)
 — Gesicht, Schläfen und Augenränder rot. 4,4 mm. Mexiko. *zacapuensis* Fr. (♂)

pendulus-Gruppe

1. Körper fast ganz rot 2
 — Körper fast ganz schwarz oder rot und schwarz gezeichnet 3
2. Thorax um ein Drittel länger als hoch. 1,5 mm. St. Vincent. ... *insularis* ASHM. (♀♂)
 — Thorax um die Hälfte länger als hoch. 3,8 mm. Peru. *macrocornis* Fr. (♂)
3. Hinterhüften geschwärzt. Bohrer kürzer als das Abdomen. 1,4 mm. Peru.
 *michelbacheri* Fr. (♀♂)
- Hinterhüften gelb. Bohrer bei einer Art länger als das Abdomen 4
4. *r*3 leicht doppelt nach innen geschwungen. *R* reicht nicht ganz an die Flügelspitze.
 1,4 mm. Argentinien (Buenos Aires). *atomicus* Fr. (♂)
 — *r*3 nach außen geschwungen, *R* reicht an die Flügelspitze 5
5. Thorax größtenteils rot. 1,5 mm. Chile. *magallanensis* Fr. (♀)
 — Thorax ganz dunkel 6
6. Bohrer etwas länger als das Abdomen, Hypopygium überragt die Hinterleibsspitze.
 Nervulus postfurkal. 2,2 mm. Costa Rica. *strouhali* Fr. (♀♂)
 — Bohrer etwas kürzer als das Abdomen, Hypopygium überragt die Hinterleibsspitze
 nicht. Nervulus interstitial. 1,7 mm. Grenada. *grenadensis* ASHM. (♀)

turneri-Gruppe

1. Thorax um ein Drittel länger als hoch. 2,4 mm. Chile. *puertocisnensis* Fr. (♀♂)
 — Thorax um die Hälfte länger als hoch. 2,0 mm. Ecuador. *zurucuchensis* n. sp. (♀)

crassiceps-Gruppe

1. Mesonotum in den Schulterecken mit kegelförmig vortretenden Höckern. 2,7 mm.
 Chile. *thoracotuberculatus* Fr. (♀♂)
 — Mesonotum ohne besonders vortretende Höcker 2
2. Propodeum mit mehreren starken Leisten, die eine Anzahl von glänzenden Feldern
 begrenzen 3
 — Propodeum ohne solche Leisten, mehr oder weniger stark runzelig 5
3. Kopf bedeutend weniger als doppelt so breit wie lang, Schläfen in Seitenansicht
 breiter als die Augenslänge. 4,8 mm. Peru. *aberranticeps* Fr. (♀)
 — Kopf doppelt so breit wie lang, Schläfen in Seitenansicht schmaler als die Augens-
 länge 4
4. Die Eindrücke an der Basis des zweiten Tergites innen von je einer kurzen Leiste
 begrenzt. 3,5 mm. Peru. *duplocarinatus* Fr. (♀)
 — Die Eindrücke an der Basis des zweiten Tergites ohne Randleisten. 2,9 mm. Venezuela.
 *sanestabanensis* Fr. (♂)
5. *n. rec.* antefurkal 6
 — *n. rec.* postfurkal 7
6. Mesonotum und Scutellum auf der ganzen Oberfläche ziemlich dicht behaart. 2,2 mm.
 Peru. *jumatipennis* Fr. (♀♂)
 — Mesonotum und Scutellum größtenteils kahl. 2,2 mm. Costa Rica.
 *costaricensis* Fr. (♀♂)
7. *r*3 nach innen geschwungen, *R* endet ganz wenig vor der Flügelspitze. 1,9 mm.
 Feuerland. cf. *penai* Fr. (♀♂)
 — *r*3 nach außen geschwungen, *R* reicht reichlich an die Flügelspitze. 8

8. Kopf, Thorax und Abdomen mit roter Zeichnung, 2,2 mm. Kolumbien. *nigritibia* FI. (♂)
 — Kopf fast ganz schwarz. 1,8 mm. Costa Rica. *longissimicauda* FI. (♀)

diastatae-Gruppe

1. Körper ganz rot oder gelbbraun 2
 — Körper ganz schwarz 4
 2. Erstes Tergit so lang wie hinten breit. 3,9 mm. Peru. *filiflagellatus* nov. nom. (♀)
 — Erstes Tergit wenigstens um die Hälfte länger als breit 3
 3. Propodeum durch zahlreiche Leisten in viele Felder geteilt. 3,4 mm. Peru.
 *ingenticornis* FI. (♀♂)
 — Propodeum glatt mit zwei Längsleisten. 4,1 mm. Peru. *curiosicornis* FI. (♀)
 4. *r*3 nach innen geschwungen, *R* endet wenig vor der Flügelspitze. 1,9 mm. Feuerland.
 *penai* FI. (♀♂)
 — *r*3 nach außen geschwungen, *R* reicht reichlich an die Flügelspitze 5
 5. Thorax um ein Drittel länger als hoch. 1,3 mm. Argentinien (Buenos Aires).
 *oeconomicus* FI. (♀)
 — Thorax um die Hälfte länger als hoch 6
 6. Zweite Abdominalsutur tief. 1,8 mm. Costa Rica, Kolumbien. *rugosolus* FI. (♀♂)
 — Zweite Abdominalsutur verwischt 7
 7. *n. rec.* antefurkal. 3,7 mm. Mexiko. cf. *impressiformis* FI. (♂)
 — *n. rec.* postfurkal. 3,6 mm. Peru. *pilosicornis* FI. (♀)

Subgenus *Biosteres* FÖRST.

Übersicht über die Sektionen:

1. Sternauli krenuliert oder auch anders skulptiert Sektion A
 — Sternauli glatt oder fehlend Sektion B

Sektion A

1. Thorax und Abdomen rot. 5,0 mm. Mexiko. *hildagensis* FI. (♂)
 — Thorax und Abdomen schwarz. 3,7 mm. Mexiko. *oaxacanus* FI. (♂)

Sektion B

- Einzige Art. 4,2 mm. Argentinien. *novissimus* FI. (♀)

Subgenus *Diachasma* FÖRST.

1. Propodeum ohne vollständige Areola, nur mit zwei kurzen Kielen an der Spitze .. 2
 — Propodeum mit vollständiger, fünfseitiger Areola 6
 2. Thorax ganz schwarz. 7,9 mm. Mexiko. *toxotrypanae* MUES. (♀♂)
 — Thorax rot oder nur Mesonotum und Scutellum geschwärzt. 3
 3. Propodeum mit einer Längsfurche entlang der Mittellinie, die bis an die Basis reicht.
 Vorder- und Mittelbeine größtenteils schwarz. 6,0 mm. Mexiko.
 *crawfordi* (VIER.) (♀♂)
 — Propodeum ohne solche Furche. Vorder- und Mittelbeine nicht ganz schwarz, vor-
 wiegend rotbraun. 4
 4. Stigma braun. 6, 1 mm. Trinidad. *trinidadensis* GAH. (♀♂)
 — Stigma leuchtend gelb. 5
 5. Kopf und Hinterhüften schwarz. 4,6 mm. Argentinien, Brasilien.
 *brasiliansus* FI. (♀♂)

- Kopf und Hinterhüften wie der übrige Körper braunrot. 6,1 mm. Argentinien. *homosoma* FI. (♀)
- 6. Flügel mehr oder weniger stark getrübt, Flügelspitzen geschwärzt. 7
- Flügel hyalin oder gebräunt, gleichmäßig gefärbt. 8
- 7. Kopf und Beine größtenteils rot. 5,6 mm. Panama. *auripennis* MUES. (♀♂)
- Kopf größtenteils schwarz, Beine größtenteils dunkelbraun. 6,1 mm. Panama. *zeteki* MUES. (♀♂)
- 8. Flügel und Hinterbeine dunkelbraun. 9
- Flügel hyalin, Hinterbeine rot 10
- 9. Auf Stirn, Scheitel und Gesicht verschwommene schwarze Flecke, Spitze des Stigmas gelb, Abdomen beim ♀ ganz rot. 5,4 mm. Panama. *capsicola* MUES. (♀♂)
- Kopf ganz rot, Stigma ganz braun, die hinteren Abdominaltergite beim ♀ mit schwarzen Flecken. 5,9 mm. Brasilien, Venezuela. *fluminensis* C. L. (♀)
- 10. *cuqu1* und *r2* gleich lang. 4,8 mm. Brasilien (Sao Paulo). *saopaulensis* FI. (♀)
- *cuqu1* etwas länger als *r2*. 4,8 mm. Panama, Trinidad. *cereus* GAH. (♀♂)

Opius avispasensis n. sp. (Abb. 1, 2)

♀. — Kopf: Mehr als doppelt so breit wie lang, glatt, nur seitlich an der Stirn mit wenigen kurzen, hellen Haaren, Augen stark vortretend, Hinterhaupt stark gerundet verengt, Schläfen von ein Drittel Augenzlänge, Hinterhaupt fast gerade; Ocellen etwas vortretend, der Abstand zwischen ihnen größer als ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht um ein Drittel breiter als hoch, glatt und glänzend, mit zerstreuten, haartragenden Punkten schütter besetzt, Mittelkiel oben scharf und stark vortretend, nach unten verbreitert, aber auch hier stark entwickelt, jedoch ohne haartragende Punkte, Augenränder nach unten schwach divergierend; Clypeus dreimal so breit wie hoch, durch einen tiefen Eindruck vom Gesicht getrennt, dieser im Bereich des Mittelkies verschwommen, schwach gewölbt, fast in gleicher Ebene wie das Gesicht liegend, vorn schwach eingezogen, noch schütterer als das Gesicht haarpunktiert; Paraclypealgrübchen tief, ihr Durchmesser so lang wie ein Drittel des Abstandes vom Augenrand, rund, voneinander mehr als doppelt so weit entfernt wie vom Augenrand. Augen stark oval, von der Seite gesehen um zwei Drittel höher als lang, Schläfen nach unten schwach verbreitert, schütter haarpunktiert, die Randfurche reicht kaum bis zur halben Augenhöhe, darüber ungerandet. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Fühler borstenförmig, wenig länger als der Körper, 38—39gliedrig; drittes Fühlerglied doppelt so lang wie breit, die folgenden nur sehr langsam kürzer werdend, die Glieder vom basalen Viertel angefangen nur ganz wenig länger als breit, fast quadratisch erscheinend, die Glieder der apikalen Hälfte etwas schmaler werdend, das vorletzte um die Hälfte länger als breit; die Geißelglieder walzenförmig, eng aneinanderschließend, aber deutlich voneinander getrennt, kurz und dicht behaart, die Behaarung kürzer als die Breite der Geißelglieder, keine apikalen Borsten zu

erkennen, schwach, aber dicht gerieft, von der Seite etwa acht Sensillen sichtbar.

Thorax: Um ein Drittel länger als hoch, um die Hälfte höher als der Kopf und etwa gleich breit wie dieser, Oberseite flach und mit der Unterseite parallel, vorn und im Bereich des Propodeums steil abfallend. Pronotum oben in der Mitte mit einem querovalen Eindruck. Mesonotum wenig breiter als lang, Seiten vor den Tegulae bis zu den Schulterecken geradlinig konvergierend, vorn ziemlich gerade, ganz glatt und glänzend; Notauli vorn als annähernd dreieckige Grübchen ausgebildet, diese teilweise fein gerandet, Mittellappen schwach, aber deutlich abgedeutert, auf der Scheibe fehlend, ihr gedachter



Abb. 1. *Opius avispasensis* n. sp. — Mesonotum und Scutellum.

Verlauf durch je eine Reihe feiner Härchen angedeutet, Rückengrübchen tief und nach vorn stark verlängert, Seiten nur an den Tegulae, aber hier scharf gerandet; ein schwacher Eindruck verbindet die Randfurche mit dem Notaulus. Praescutellarfurche tief und mit drei Längsleistchen, die seitlichen dem mittleren näher gelegen als dem Seitenrand. Scutellum glatt, vorn breiter als lang, Seiten schwach gerandet, rückwärts breit an das Postscutellum anstoßend, die kaudalen Seitenteile des Mesoscutums glatt. Postscutellum in der Mitte mit einigen Längsleistchen, sonst glatt. Propodeum durch einige stärkere Leistchen in eine Anzahl von Feldern geteilt, die Lücken glatt und glänzend. Seite des Prothorax feinst chagriniert bis glatt. Mesopleurum glatt, Sternaulus breit und oval, mit einigen unregelmäßigen Querleistchen; reicht weder an den Vorder- noch an den Unterrand; hintere Randfurche einfach: Metapleurum glänzend, mit einigen fein eingestochenen haartragenden Punkten. Beine gedrungen, Hinterschenkel dreimal so lang wie breit, Hintertarsus eine Spur kürzer als die Hinterschiene, Hinterschiene so lang wie der Thorax.

Flügel: Stigma flach dreieckig, verhältnismäßig breit, r entspringt etwas vor der Mitte, $r1$ halb so lang wie die Stigmabreite, einen stumpfen Winkel mit $r2$ bildend, $r2$ um zwei Drittel länger als $cuq1$, $r3$ nach außen geschwungen,

doppelt so lang wie $r2$, R reicht reichlich an die Flügelspitze, $n. rec.$ postfurkal, $Cu2$ nach außen mäßig stark und gleichmäßig verengt, die Begrenzungsadern von $Cu2$ gerade, d doppelt so lang wie $n. rec.$, nv um die halbe eigene Länge postfurkal, B geschlossen, $n. par.$ entspringt aus der Mitte von B ; $n. rec.$ im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit so lang wie hinten breit, die Seiten stark gerandet und in der rückwärtigen Hälfte nach vorn schwächer, davor stärker konvergierend, mit zwei stark vortretenden seitlichen Kielen, diese konvergieren nach rückwärts bis zur Mitte, dann verlaufen sie parallel und reichen an den

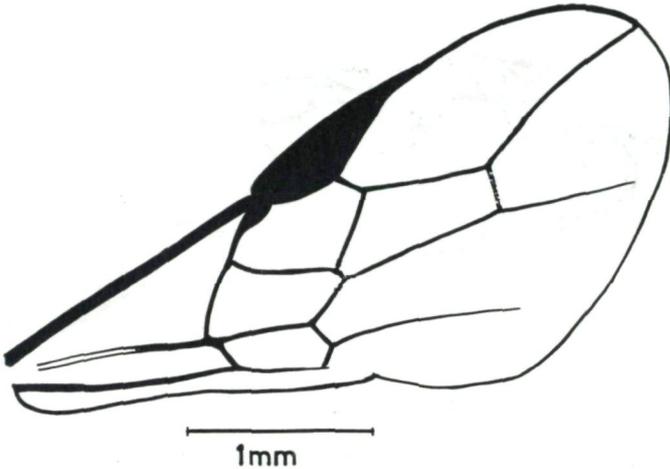


Abb. 2. *Opius avispasensis* n. sp. — Vorderflügel.

Hinterrand; der mediane Raum, den sie begrenzen, stark erhaben, längsgerichtet und mit einem starken Mittelkiel, Stigmen deutlich sichtbar, aber keine Tuberkel ausgebildet, die lateralen Felder glatt. Der Rest des Abdomens glatt und glänzend. Zweites Tergit so lang wie das dritte. Bohrer kaum vortretend, Hypopygium überragt die Hinterleibsspitze nicht.

Färbung: Hell gelbbraun. Fühlergeißeln, Mandibelspitzen und Bohrerklappen schwarz. Flügelnervatur braun, Flügel gebräunt. Hinterschiene an der Basis mit braunem Fleck. Hintere Hälfte des Abdomens und dessen Unterseite fast gelb.

Absolute Körperlänge: 4,0 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 108. Kopf. Breite = 30, Länge = 12, Höhe = 20, Augenlänge = 9, Augenhöhe = 14, Schläfenlänge = 3, Gesichtshöhe = 12, Gesichtsbreite = 17, Palpenlänge = 28, Fühlerlänge = 130. Thorax. Breite = 28, Länge = 41, Höhe = 30, Hinterschenkelhöhe = 24, Hinterschenkelbreite = 8. Flügel. Länge = 120. Breite = 50, Stigmalänge = 31, Stigmabreite = 9, $r1$ = 4,5, $r2$ = 24, $r3$ = 38, $cuqu1$ = 15, $cuqu2$ = 8, $cu1$ = 19, $cu2$ = 29, $cu3$ = 29, $n. rec.$ = 10, d = 19. Abdomen. Länge = 55, Breite = 28; 1. Tergit Länge = 15, vordere Breite = 10, hintere Breite = 15.

♂. — Unbekannt.

Untersuchtes Material: Avispas, Peru, 30 m nr. Marcapata, Sept. 1962, LUIS PENA, 1 ♀, Holotype. — Vom gleichen Fundort, Oct. 1—15, 1962, 1 ♀.

Taxonomische Stellung: Die Art ist in die *truncatus*-Gruppe, Sektion A, Subgenus *Opius* WESM. s. str., zu stellen. Sie steht dem *Opius pedestris* SZÉPL. am nächsten, dem sie auch außerordentlich ähnlich ist. Sie unterscheidet sich von diesem durch die nicht geschwärzten Hintertarsen und den kaum vorstehenden Bohrer. Erwähnt sei ferner, daß die neue Art in einem charakteristischen Merkmal, nämlich dem Fehlen der Schläfenrandung in der ganzen oberen Hälfte, mit dem *Opius pedestris* SZÉPL. übereinstimmt.

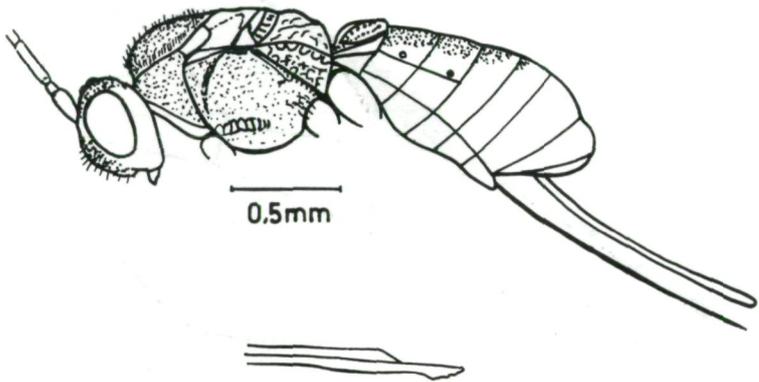


Abb. 3. *Opius coriaceps* n. sp. — Kopf, Thorax und Hinterleib in Seitenansicht.

Abb. 3a. *Opius coriaceps* n. sp. — Bohrerende, stark vergrößert.

Opius coriaceps n. sp. (Abb. 3, 4)

♀. — Kopf: Doppelt so breit wie lang, fein chagriniert, Augen stark vorstehend, hinter den Augen stark verjüngt, Schläfen von ein Viertel Augenslänge, Hinterhaupt fast gerade, nur sehr schwach gebuchtet; Ocellen vorstehend, in einem gleichschenkeligen Dreieck angeordnet, dessen Basis etwas länger ist als eine Seite; der Abstand zwischen den Ocellen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht quadratisch, feinkörnig runzelig, matt, mit feinsten Haaren, die Haarpunktierung nicht erkennbar, Augenränder fast parallel, in der unteren Hälfte nach unten ganz schwach divergierend, Mittelkiel in der oberen Hälfte deutlich und glatt; Clypeus um die Hälfte breiter als hoch, halbkreisförmig, durch eine feine, deutliche Linie vom Gesicht getrennt, schwach gewölbt, punktiert, matt, vorn gerade abgestutzt; Paraclypealgrübchen tief, ihr Abstand voneinander etwa um die Hälfte größer als ihr Abstand vom Augenrand. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, um die Hälfte länger als der

Körper, 29gliedrig; drittes Fühlerglied dreimal so lang wie breit, die folgenden nur langsam kürzer werdend, erst die Glieder des apikalen Drittels ganz wenig, fast unmerklich schmaler werdend, das vorletzte Glied um die Hälfte länger als breit; die Geißelglieder deutlich voneinander abgesetzt, kurz behaart und deutlich gerieft, von der Seite bis zu drei Sensillen sichtbar.

Thorax: Um die Hälfte länger als hoch, nur wenig höher als der Kopf und eine Spur schmaler als dieser, Oberseite ziemlich flach, mit der Unterseite parallel. Pronotum oben in der Mitte mit kleinem, punktförmigem Eindruck. Mesonotum merklich breiter als lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, fein chagriniert, aber glänzend, Vorderecken punktiert und behaart; Notauli

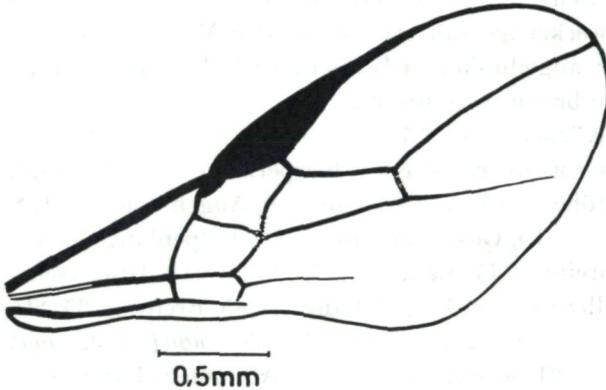


Abb. 4. *Opius coriacciceps* n. sp. — Vorderflügel.

in den Vorderecken eingedrückt, fein skulptiert, reichen nicht auf die Scheibe, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Härchen angedeutet, Rückenrübchen fehlt, Seiten überall gerandet und kaum skulptiert, die Randfurchen gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche flach und mit einer Anzahl feiner Längsleistchen. Axillae schwach ausgebildet, klein, fast dreieckig. Scutellum merklich breiter als lang, chagriniert, matt. Postscutellum deutlich gekerbt. Propodeum grob runzelig, mit netzartiger Skulptur, matt. Seite des Prothorax chagriniert und matt, Mesopleurum sehr fein chagriniert, glänzend, Sternaulus reicht an den Vorderrand, ist hier gekerbt und verhältnismäßig breit, reicht nach rückwärts ungefähr bis zur Mitte des Mesopleurums und ist dann erloschen; die übrigen Furchen einfach. Metapleurum punktiert runzelig. Beine mäßig schlank, Hinterschenkel viermal so lang wie breit, dessen Behaarung an der Unterseite so lang wie die Hinterschenkelbreite, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene.

Flügel: Stigma keilförmig, *r* entspringt aus dem vorderen Drittel, *r1* halb so lang wie die Stigmabreite, einen stumpfen Winkel mit *r2* bildend, *r2* um die Hälfte länger als *cuq1*, *r3* nach außen geschwungen, doppelt so lang wie *r2*, *R* reicht reichlich an die Flügelspitze, *n. rec.* postfurkal, *Cu2* nach außen schwach, aber deutlich verengt, *d* nicht ganz doppelt so lang wie *n. rec.*,

nv interstitial, *B* geschlossen, *n. par.* entspringt aus der Mitte von *B*: *n. rec.* im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit nur ganz wenig länger als hinten breit, Seitenränder nach vorn gleichmäßig und geradlinig konvergierend, mit zwei starken Kielen, die nach rückwärts geradlinig konvergieren und bis an den Hinterrand reichen, der Raum zwischen diesen in den rückwärtigen zwei Dritteln stark erhaben, das ganze Tergit grob runzelig, matt. Zweites Tergit mit zwei flachen Eindrücken nahe der Basis; dieses Tergit fein runzelig, teilweise matt. Drittes Tergit schwächer chagriniert, auf dem vierten Tergit ist die Chagriniierung kaum sichtbar. Der Rest des Abdomens glatt und glänzend. Bohrer fast so lang wie das Abdomen.

Färbung: Schwarz. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, Gesicht (dieses mehr braun), Mundwerkzeuge mit Ausnahme der Mandibelspitzen, alle Beine mit Ausnahme der angedunkelten Klauen, und die Flügelnervatur. Flügel fast hyalin. Tegulae braun bis schwarz.

Absolute Körperlänge: 2,7 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 74. Kopf. Breite = 20, Länge = 10, Höhe = 15, Augenzlänge = 8, Augenzhöhe = 11, Schläfenlänge = 2, Gesichtshöhe = 10, Gesichtsbreite = 10, Palpenlänge = 15, Fühlerlänge = 110. Thorax. Breite = 17, Länge = 27, Höhe = 18, Hinterschenkellänge = 17, Hinterschenkelbreite = 4. Flügel. Länge = 85, Breite = 35, Stigmalänge = 20, Stigmalbreite = 5, *r1* = 2, *r2* = 14, *r3* = 30, *cuqu1* = 9, *cuqu2* = 4, *cu1* = 9; *cu2* = 20, *cu3* = 21, *n. rec.* = 5, *d* = 9. Abdomen. Länge = 37, Breite = 19; 1. Tergit Länge = 7, vordere Breite = 6, hintere Breite = 9; Bohrerlänge = 30.

♂. — Unbekannt.

Untersuchtes Material: Quincemil, Peru, 750 m nr. Marcapata, Oct. 20—30, 1962, LUIS PENA, 1 ♀, Holotype.

Taxonomische Stellung: Ist in die *coriaceus*-Gruppe der Sektion C, Subgenus *Opius* WESM. s. str., einzuordnen und steht dort dem *Opius puncticeps* FI. am nächsten. Die neue Art unterscheidet sich von dem genannten wie folgt: Kopf oben chagriniert (anstatt dicht punktiert und behaart), Mesonotum weniger behaart, Sternaulus kurz, rückwärts erloschen, hintere Randfurche des Mesopleurums einfach, Bohrer etwas länger.

Opius filiflagellatus nov. nom.

Opius filicornis FISCHER, Pol. Pismo Ent., 33, 1963, p. 387, ♀.

Der Name ist durch *O. filicornis* THOMSON 1895 praeoccupiert.

Opius rufomaculatus n. sp. (Abb. 5)

♀. — Kopf: Mehr als doppelt so breit wie lang, glatt, Augen recht stark vorstehend, hinter den Augen stark verengt, Schläfen von ein Viertel Augenzlänge, Hinterhaupt gebuchtet; Ocellen merklich vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren

Ocellus vom inneren Augenrand kaum größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht an der schmalsten Stelle merklich breiter als hoch, die Augenränder nach unten stark divergierend, glatt, mit deutlichen, wenn auch kleinen, regelmäßig verteilten Punkten und feiner Behaarung, Mittelkiel deutlich ausgebildet, nach unten verbreitert, Gesicht merklich gewölbt; Clypeus zweieinhalbmal so breit wie hoch, glänzend, etwas stärker punktiert als das Gesicht,

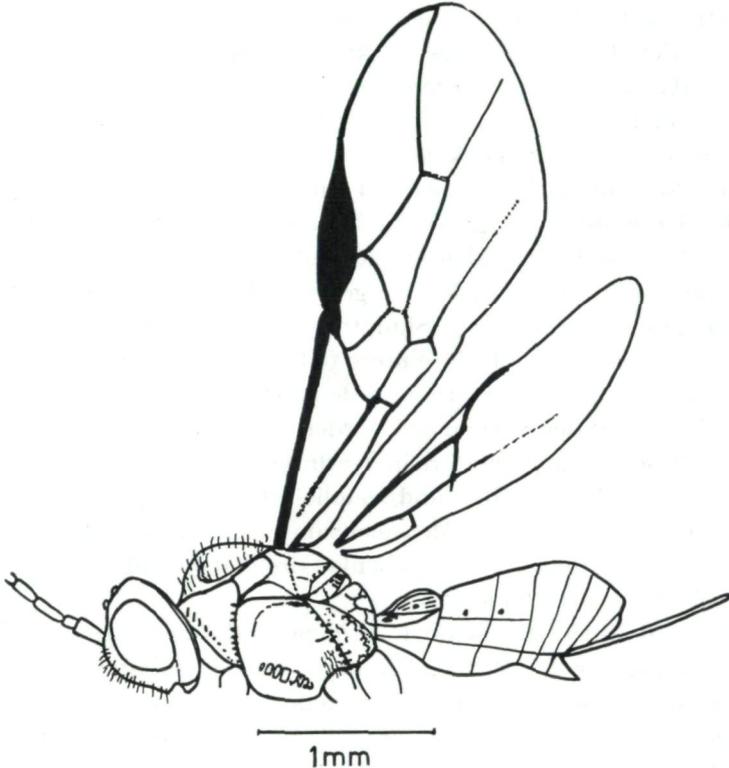


Abb. 5. *Opius rufomaculatus* n. sp. — Körper in Seitenansicht.

durch eine feine Linie vom Gesicht getrennt, verhältnismäßig kurz, vorn gerade abgestutzt, in gleicher Ebene wie das Gesicht liegend, Paraclypealgrübchen tief, voneinander zweimal so weit entfernt wie vom Augenrand. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund geschlossen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Maxillartaster eine Spur länger als die Kopfhöhe. Augen ziemlich rundlich, nur um ein Drittel höher als lang (in Seitenansicht), Schläfen an der schmalsten Stelle etwa so breit wie ein Drittel der Augenlänge, nach unten etwas verbreitert. Fühler fadenförmig, verhältnismäßig dick und kurz, nur eine Spur länger als der Körper, 27gliedrig; drittes Fühlerglied dreimal so lang wie breit, die folgenden nur langsam kürzer werdend, die Glieder der apikalen Hälfte kurz erscheinend, das vorletzte Glied um die Hälfte länger als breit; die Geißelglieder deutlich voneinander abgesetzt, dicht behaart, die

Behaarung etwas kürzer als die Breite der Geißelglieder, deutlich gerieft, an den mittleren und terminalen Gliedern 4—5 Sensillen sichtbar.

Thorax: Um zwei Fünftel länger als hoch, um ein Fünftel höher als der Kopf und merklich schmaler als dieser, Oberseite flach, mit der Unterseite parallel, nur im Bereich hinter dem Scutellum gewölbt. Pronotum oben in der Mitte mit grubchenartigem Eindruck. Mesonotum um eine Spur breiter als lang, vor den Tegulae bis zu den Vorderecken gleichmäßig gerundet, vorn gerade, glatt, Mittellappen von den Seitenlappen nicht abgesetzt; Notauli nur vorne als tiefe Grübchen eingedrückt, diese in der Tiefe kaum skulptiert, auf der Scheibe fehlend, ihr gedachter Verlauf durch je eine Schar feiner Härchen angedeutet, Rückenrübchen fehlt, Seiten überall gerandet, die Randfurchen gehen vorn in die Notauli über und sind ihrer ganzen Länge nach fein gekerbt. Praescutellarfurche tief und mit zahlreichen feinen Längsleistchen in der Tiefe. Scutellum glatt, gegen die kaudalen Seitenteile des Mesoscutums durch eine schwache Furche abgegrenzt, welche mehrere feine Kerben zeigt. Postscutellum in der medianen Region gekerbt. Propodeum ziemlich steil abfallend, mit grober, netzartiger Skulptur. Seite des Prothorax glatt und glänzend, vordere Furche einfach, hintere teilweise mit feinsten Kerben. Mesopleurum glatt und glänzend, Sternaulus deutlich ausgeprägt und mit scharfen Kerben, reicht aber weder ganz an den Vorder- noch ganz an den unteren Rand; vordere Randfurchen einfach, hintere in der unteren Hälfte mit feinsten Kerben. Mesosternum fein, aber deutlich und ziemlich dicht haarpunktiert, die Mesosternalnaht deutlich gekerbt. Metapleurum ähnlich wie das Propodeum skulptiert. Beine gedrunken, Hinterschenkel dreimal so lang wie breit, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene.

Flügel: Verhältnismäßig schmal. Stigma keilförmig, aber ziemlich breit, *r* entspringt wenig vor der Mitte, *r1* weniger als halb so lang wie die Stigmabreite, einen stumpfen Winkel mit *r2* bildend, *r2* um zwei Drittel länger als *cu1*, *r3* gerade, um drei Viertel länger als *r2*, *R* reicht an die Flügelspitze, *n. rec.* stark postfurkal, *Cu2* nach außen stark verengt, die Adern um *Cu2* ziemlich gerade, *d.* zweieinhalbmal so lang wie *n. rec.*, *nv* schwach postfurkal, *B* geschlossen, *n. par.* entspringt aus der Mitte von *B*; *n. rec.* im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit so lang wie hinten breit, Seitenränder nach vorne schwach und geradlinig konvergierend, die seitlichen Kiele im vorderen Viertel schließen sich halbkreisförmig, von diesem Halbkreis gehen 3 parallele Längskiele ab, die bis fast an den Hinterrand reichen, das ganze Tergit stark längsrisbig. Zweites Tergit an der Basis etwas längsrisbig, sonst wie der Rest des Abdomens glatt und glänzend. Bohrer gut von ein Drittel Hinterleibslänge.

Färbung: Schwarz. Rotbraun sind: Kopf mit Ausnahme eines Fleckes, der von der Stirn über den Scheitel bis zum Hinterhaupt reicht, Mandibeln mit Ausnahme der Spitzen, ein Fleck und zwei Streifen auf dem Mesonotum sowie die Vorderecken und die Ränder; das Prosternum; auf dem Mesopleurum je ein Fleck unter der Tegula, unter dem Sternaulus und in der Nähe der Mittel-

hüfte; Tegulae und die Oberseite des Abdomens vom ersten bis dritten Tergit. Flügelnervatur braun. Flügel stark gebräunt. Gelb oder weißlich sind: Palpen und alle Beine mit Ausnahme der geschwärzten Hintertarsen. Unterseite des Abdomens hellgelb.

Absolute Körperlänge: 3,3 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 89. Kopf. Breite = 26, Länge = 12, Höhe = 18, Augenzlänge = 10, Augenhöhe = 12, Schläfenlänge = 2, Gesichtshöhe = 12, Gesichtsbreite = 15, Palpenlänge = 20, Fühlerlänge = 95. Thorax. Breite = 22, Länge = 35, Höhe = 25, Hinterschenkellänge = 19, Hinterschenkelbreite = 6. Flügel. Länge = 90, Breite = 35, Stigmalänge = 25, Stigmabreite = 5, $r1 = 2$, $r2 = 16$, $r3 = 28$, $cuqu1 = 10$, $cuqu2 = 4$, $cu1 = 10$, $cu2 = 22$, $cu3 = 21$, $n. rec. = 5$, $d = 12$. Abdomen. Länge = 42, Breite = 22; 1. Tergit Länge = 10, vordere Breite = 7, hintere Breite = 10; Bohrerlänge = 16.

♂. — Unbekannt.

Untersuchtes Material: Quincemil, Peru, 750 m nr. Marcapata, Oct. 20—30, 1962, LUIS PENA, 1 ♀, Holotype.

Taxonomische Stellung: Die Art gehört der *apicalis*-Gruppe der Sektion C, Subgenus *Opius* WESM. s. str., an. Sie steht dem *Opius villavicenciensis* FI. am nächsten, ist aber von diesem durch zahlreiche Merkmale unterschieden, vor allem:

O. villavicenciensis FI.

O. rufomaculatus n. sp.

- | | |
|---------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------|
| 1. Augen stark oval, um drei Viertel höher als lang. | Augen schwach oval, um ein Drittel höher als lang. |
| 2. Schläfen von der Seite gesehen überall gleich breit. | Schläfen von der Seite gesehen nach unten verbreitert. |
| 3. Oberseite des Thorax stark gerundet. | Oberseite des Thorax ziemlich flach. |
| 4. Körper ganz schwarz. | Körper mit zahlreichen roten Flecken. |

Opius tantilloides n. sp.

♀. — Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, mit schütter über die ganze Oberfläche verteilten Haaren, nur das Ocellarfeld kahl, Augen nicht vorstehend, hinter den Augen ebenso breit wie an den Augen, Schläfen hinter den Augen nicht verengt, erst rückwärts gerundet und so lang wie die Augen, Hinterhaupt gebuchtet; Ocellen nicht vortretend, klein, der Abstand zwischen ihnen doppelt so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht nur eine Spur breiter als hoch, glänzend, fein behaart, die Punktierung äußerst fein, kaum erkennbar, Mittelkiel stumpf, nach unten verbreitert und kahl, glänzend, Augenränder nach unten eine Spur konvergierend; Clypeus dreimal so breit wie hoch, sichelförmig, durch einen scharfen Einschnitt vom Gesicht getrennt, vorn eingezogen, etwas stärker punktiert als das Gesicht;

Paraclypealgrübchen klein und rund, ihr Durchmesser ein Drittel des Abstandes vom Augenrand, ihr Abstand voneinander gut doppelt so groß wie der Abstand vom Augenrand. Augen in Seitenansicht langoval, doppelt so hoch wie lang, Mitte des Hinterrandes etwas eingedellt, Schläfen an der breitesten Stelle um ein Viertel breiter als die Augenlänge, Schläfenrandung mit dem Augenrand parallel, die Randfurche fast glatt, uneben. Wangen so lang wie die basale Mandibellbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis erweitert, der distale Teil sehr schmal, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, um ein Viertel länger als der Körper, 22—23gliedrig; drittes Fühlerglied sechsmal so lang wie breit, die folgenden langsam kürzer werdend, das vorletzte zweieinhalbmal so lang wie breit; die Glieder des basalen Drittels fast schmaler als die distalen; Geißelglieder deutlich voneinander abgesetzt, kurz behaart, die apikalen Borsten schwach unterscheidbar, von der Seite meist zwei, seltener drei Sensillen sichtbar.

Thorax: Um ein Drittel länger als hoch, um die Hälfte höher als der Kopf und gleich breit wie dieser, Oberseite gewölbt. Pronotum oben in der Mitte mit großem, querem Eindruck. Mesonotum nur wenig breiter als lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, glatt; die ganze Oberfläche mit kurzen Haaren dicht bestanden, die Punkte äußerst fein; Notauli vorn strichförmig ausgebildet, reichen nicht auf die Scheibe, Rückengrübchen fehlt, Seiten nicht gerandet. Praescutellarfurche krenuliert. Scutellum wie das Mesonotum haarpunktiert; kaudale Seitenteile des Mesoscutums nicht eingesenkt, glatt. Postscutellum glatt. Propodeum feinkörnig runzelig, matt, etwas behaart. Seite des Prothorax glatt bis feinst chagriniert, vordere Furche gekerbt. Mesopleurum glatt, Sternaulus kurz, deutlich eingedrückt, mit wenigen undeutlichen Kerben, alle übrigen Furchen einfach. Metapleurum glänzend, mit zahlreichen längeren Haaren. Beine schlank, Hinterschinkel siebenmal so lang wie breit, unregelmäßig geformt, Hintertarsus kürzer als die Hinterschiene, letztere so lang wie der Thorax.

Flügel: Stigma keilförmig, ziemlich lang und schmal, *r* entspringt aus dem vorderen Viertel, *r1* wenig kürzer als die Stigmabreite, einen stumpfen Winkel mit *r2* bildend, *r2* um drei Viertel länger als *cuqu1*, *r3* schwach nach außen geschwungen, um drei Viertel länger als *r2*, *R* reicht reichlich an die Flügelspitze, *n. rec.* postfurkal, *Cu2* nach außen geradlinig verjüngt, *d* um drei Viertel länger als *n. rec.*, *nv* schwach postfurkal, *B* geschlossen, *n. par.* entspringt unter der Mitte von *B*; *n. rec.* im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit um drei Viertel länger als hinten breit, Seitenränder fast parallel, schwach gewölbt, mit zwei feinen Kielen, die im vorderen Drittel nach rückwärts konvergieren und dann parallel verlaufen und bis an den Hinterrand reichen, diese Kiele einander stark genähert; der vordere ausgehöhlte, glatte Teil durch einen feinen Kiel halbkreisförmig begrenzt; das ganze Tergit unregelmäßig chagriniert, teilweise glänzend, an den Seiten mit einigen lang abstehenden Borsten. Der Rest des Abdomens glatt. Zweites Tergit so lang wie das dritte. Bohrer nicht vorstehend.

Färbung: Schwarz. Gelb sind: Anellus, Clypeus, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae und die Flügelnervatur. Flügel hyalin.

Absolute Körperlänge: 2,1 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 50. Kopf. Breite = 13, Länge = 7, Höhe = 10, Augenlänge = 3,5 Augenhöhe = 7, Schläfenlänge = 3,5, Gesichtshöhe = 6, Gesichtsbreite = 7, Palpenlänge = 10, Fühlerlänge = 62. Thorax. Breite = 12, Länge = 20, Höhe = 15, Hinterschenkellänge = 14, Hinterschenkelbreite = 2. Flügel. Länge = 65, Breite = 30, Stigmalänge = 18, Stigmabreite = 2, $r1 = 1,5$, $r2 = 13$, $r3 = 23$, $cuq1 = 7,5$, $cuq2 = 3$, $cu1 = 6$, $cu2 = 18$, $cu3 = 18$, $n. rec. = 4$, $d = 7$. Abdomen. Länge = 23, Breite = 15; 1. Tergit Länge = 7, vordere Breite = 3, hintere Breite = 7.

♂. — Vom ♀ nicht verschieden. Fühler an dem vorliegenden Exemplar 26gliedrig.

Untersuchtes Material: Puerto Cisnes, Aysen, Chile, February 1961, LUIS PENA, 1 ♀. — Rio Manihuales 20 km E. Pto. Aysen, I. 26—28, 61, Chile, LUIS PENA, 1 ♀. — Magallanes, I. 16. 61, Chile, T. CEHALOVICK, Tierra del Fuego, Glaciar Negri, 1 ♀, 1 ♂.

Holotype: Das erstgenannte ♀.

Taxonomische Stellung: Diese Art ist in die *dimidiatus*-Gruppe der Sektion C, Subgenus *Opius* WESM. s. str., zu stellen. Die nächstverwandte Art ist *Opius tantillus* ASHM., von der sie sich durch die Behaarung auf dem Mesonotum und Scutellum unterscheidet.

Opius zurucuchuensis n. sp.

♀. — Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, Augen nicht vorstehend, Augen und Schläfen in gemeinsamer Flucht gerundet, Schläfen halb so lang wie die Augen, Hinterhaupt schwach gebuchtet; Ocellen nur schwach vortretend, in einem gleichschenkeligen Dreieck stehend, dessen Basis länger ist als eine Seite, der Abstand zwischen ihnen größer als ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht quadratisch, glatt, fein und ziemlich dicht behaart und fein punktiert, Mittelkiel nach unten verbreitert, stumpf und glatt, Augenträger parallel; Clypeus doppelt so breit wie hoch, schwach aufgebogen, glatt, durch eine tiefe Furche vom Gesicht getrennt, vorn schwach eingezogen, mit einzelnen längeren Haaren; Paraclypealgrübchen punktförmig, außerordentlich klein, der Abstand voneinander weniger als zweimal so groß wie der Abstand vom Augenrand. Augen in Seitenansicht langoval, gut doppelt so hoch wie lang, Schläfen breiter als die Augenlänge, Schläfenrandung vollständig, aber weit gegen das Hinterhauptsloch verschoben, Randfurche einfach. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, um die Hälfte länger als der Körper, 24gliedrig; drittes Fühlerglied sechsmal so lang wie breit, die folgenden langsam kürzer werdend, das

vorletzte doppelt so lang wie breit; Fühlerglieder eng aneinanderschließend, kurz behaart, die Haare kürzer als die Breite der Geißelglieder, die apikalen Borsten deutlich erkennbar; schwach gerieft, in Seitenansicht bis zu vier Sensillen sichtbar.

Thorax: Um die Hälfte länger als hoch, um ein Viertel höher als der Kopf und gleich breit wie dieser, Oberseite sehr flach gewölbt. Pronotum oben in der Mitte mit punktförmigem Eindruck. Mesonotum wenig breiter als lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, ganz glatt; Notauli vorn eingedrückt und gerandet, reichen nicht auf die Scheibe, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Härchen angedeutet, Rückengrübchen fehlt, Seiten überall gerandet, die Randfurchen gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche schmal und fein krenuliert. Der Rest des Thorax glatt und glänzend, Sternaulus kaum angedeutet und glatt, alle übrigen Furchen einfach. Beine schlank, Hinterschapel fünfmal so lang wie breit, Hintertarsus eine Spur kürzer als die Hinterschiene, letztere so lang wie der Thorax.

Flügel: Stigma keilförmig, lang und schmal, r entspringt aus dem vorderen Viertel, $r1$ etwas kürzer als die Stigmabreite, eine gerade Linie mit $r2$ bildend, $r2$ doppelt so lang wie $cuqu1$, $r3$ nach außen geschwungen, fast zweimal so lang wie $r2$, R reicht reichlich an die Flügelspitze, $n. rec.$ postfurkal, $Cu2$ nach außen schwach und geradlinig verjüngt, d um ein Drittel länger als $n. rec.$, nv schwach postfurkal, B geschlossen, $n. par.$ entspringt unter der Mitte von B ; $n. rec.$ im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit um ein Drittel länger als hinten breit, Seiten nach vorn geradlinig und schwach konvergierend, mit zwei nach rückwärts konvergierenden Kielen im vorderen Drittel, die Stigmen liegen in der Mitte der Seitenränder, keine Tuberkel entwickelt, das ganze Tergit fein längsrunzelig bis chagriniert. Zweites und die Basis des dritten Tergites fein längsrissig, nur seitlich glatt. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur. Zweites Tergit so lang wie das dritte. Bohrer kaum vorstehend.

Färbung: Schwarz. Gelb sind: Clypeus, Wangen, Mundwerkzeuge, Tegulae und Flügelneratur. Beine braun, Hintertarsen wenig dunkler. Flügel hyalin.

Absolute Körperlänge: 2,0 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 55. Kopf. Breite = 15, Länge = 7, Höhe = 11, Augenlänge = 5, Augenhöhe = 9, Schläfenlänge = 2, Gesichtshöhe = 8, Gesichtsbreite = 8, Palpenlänge = 11, Fühlerlänge = 85. Thorax. Breite = 15, Länge = 23, Höhe = 14, Hinterschapelbreite = 17, Hinterschapelbreite = 3,5. Flügel. Länge = 75, Breite = 30, Stigmallänge = 22, Stigmabreite = 2, $r1$ = 1,5, $r2$ = 14, $r3$ = 25, $cuqu1$ = 7, $cuqu2$ = 4, $cu1$ = 7, $cu2$ = 17, $cu3$ = 21, $n. rec.$ = 6, d = 8. Abdomen. Länge = 25, Breite = 15; 1. Tergit Länge = 7, vordere Breite = 3, hintere Breite = 5.

♂. — Unbekannt.

Untersuchtes Material: Ecuador, Lago Zurucuchu, 11 mi. W. of Cuenca, II, 16. 1955, E. I. SCHLINGER & E. S. ROSS collectors, 1 ♀, Holotype, in der Sammlung der California Academy of Science in San Francisco.

Taxonomische Stellung: Die Art ist in die *turneri*-Gruppe der Sektion D, Subgenus *Opius* WESM. s. str., zu stellen. Sie steht dem *Opius puertocisnensis* FI. am nächsten und unterscheidet sich von diesem durch den Thorax, der um die Hälfte länger als hoch ist.

Genus *Neopius* GAHAN

Übersicht über die Arten:

1. Hintere Randfurche des Mesopleurums gekerbt. 2,7 mm. Peru. *abnormicornis* n. sp. (♀)
- Hintere Randfurche des Mesopleurums einfach 2
2. Notauli vollständig, scharf und tief eingeschnitten, vereinigen sich auf der Scheibe. 3,5 mm. Peru. *altriceps* n. sp. (♀)
- Notauli auf der Scheibe verflachend. 2,3 mm. Chile. *lagofrioensis* FI. (♀)

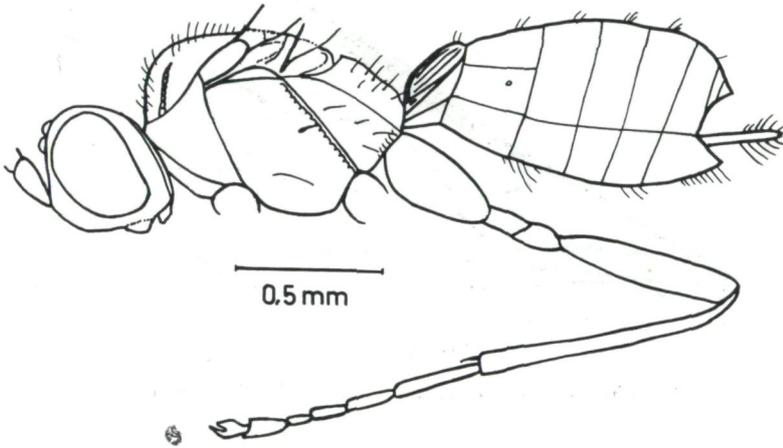


Abb. 6. *Neopius abnormicornis* n. sp. — Kopf, Thorax und Abdomen in Seitenansicht

Neopius abnormicornis n. sp. (Abb. 6, 7)

♀. — Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, nur wenig Borsten in der Nähe der Augenträger, Augen stark vorstehend, hinter den Augen jäh und plötzlich verengt, Schläfen fast verschwindend, Hinterhaupt fein gerandet, nur mit einzelnen Haaren versehen; Ocellen kaum vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht quadratisch, glänzend, fein behaart, nur an den äußersten Augenträgern eine feine Chagrinierung erkennbar, Mittelkiel deutlich ausgebildet, nach unten nicht verbreitert, glatt, Augenträger nach unten etwas divergierend; Clypeus zweimal so breit wie hoch, halbkreisförmig, in gleicher Ebene wie das Gesicht liegend, durch eine feine Linie vom Gesicht getrennt, uneben, glänzend, mit einzelnen längeren Haaren, vorn etwas eingezogen, entlang des Vorderrandes mit einer Reihe tiefer eingestochener Punkte; Paraclypealgrübchen sehr klein und rund, ihr Durchmesser ein Viertel des Abstandes vom

Augenrand, ihr Abstand voneinander doppelt so groß wie der Abstand vom Augenrand. Augen in Seitenansicht auffallend groß, nehmen den größten Teil der Kopfseiten ein, schwach oval, um ein Drittel höher als lang, Breite der Schläfen oben ein Viertel der Augenlänge, nach unten etwas verbreitert, glatt, die Randfurchen einfach, mit einzelnen längeren Haaren. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Maxillartaster etwas länger als die Kopfhöhe, sehr dünn. Fühler lang und dünn, überall gleich breit, mehr als zweimal so lang wie der Körper, 42gliedrig; drittes Fühlerglied fünfmal so lang wie breit, die folgenden langsam kürzer werdend, aber alle Glieder langgestreckt, die mittleren dreimal so lang wie

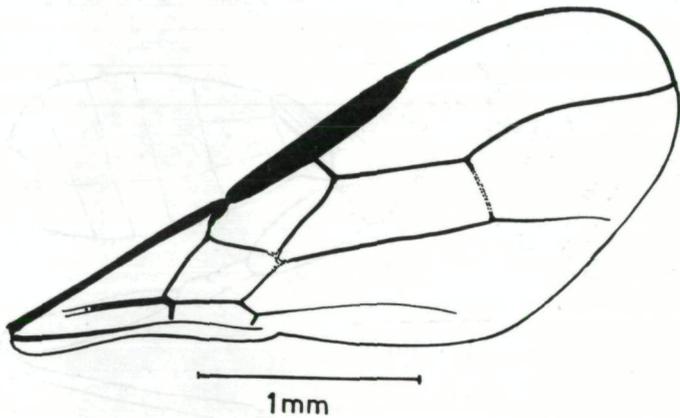


Abb. 7. *Neopius abnormicornis* n. sp. — Vorderflügel.

breit, das vorletzte zweieinhalbmal so lang wie breit; die Geißelglieder deutlich voneinander abgesetzt, lang beborstet, die Borsten länger als die Breite der Geißelglieder, apikale Borsten kaum differenziert; Geißelglieder deutlich gerieft, an den meisten Gliedern nur zwei Sensillen in Seitenansicht zu sehen.

Thorax: Um zwei Fünftel länger als hoch, um die Hälfte höher als der Kopf und etwas schmaler als dieser, Oberseite gewölbt. Pronotum oben in der Mitte mit grubchenförmigem Eindruck. Mesonotum so breit wie lang, nach vorn bis zu den Schulterecken gleichmäßig verjüngt, letztere schwach betont, vorn nur schwach gerundet, glatt; Notauli vorn tief eingedrückt und krenuliert, reichen bis an die äußerste vordere Kante und trennen den Mittellappen vorn ab, reichen auf die Scheibe, erlöschen aber hier, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Härchen angedeutet, Rückengrübchen fehlt, Seiten nur an den Tegulae gerandet. Praescutellarfurche krenuliert. Scutellum glatt. Kaudale Seitenteile des Mesoscutums glatt. Postscutellum glatt. Propodeum unregelmäßig runzelig, in der Nähe des Vorderrandes fast glatt, ganz vorn mit einem kurzen Mittelkiel. Seite des Prothorax und Mesopleurum glatt, Sternaulus flach eingedrückt, aber glatt, hintere Randfurche des Mesopleurums scharf

krenuliert, die übrigen Furchen einfach. Metapleurum ohne Skulptur, dessen Furchen einfach. Beine schlank, Hinterschinkel fünfmal so lang wie breit, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene, letztere so lang wie der Thorax.

Flügel: Verhältnismäßig breit. Stigma lang und schmal, fast parallelseitig, r entspringt aus der Mitte, $r1$ etwas länger als die Stigmabreite, einen stumpfen Winkel mit $r2$ bildend, $r2$ um die Hälfte länger als $cuqu1$, $r3$ nach außen geschwungen, um die Hälfte länger als $r2$, R reicht reichlich an die Flügelspitze, $n. rec.$ schwach postfurkal, $Cu2$ auffallend groß, paralleseitig, $cu2$ um die Hälfte länger als $cu3$ und nur eine Spur kürzer als $r3$, d um die Hälfte länger als $n. rec.$, nv um die halbe eigene Länge postfurkal, B geschlossen, $n. par.$ entspringt unter der Mitte von B ; $n. rec.$ im Hinterflügel fehlend, Nervellus entspringt vor der Mitte der Medialzelle.

Abdomen: Erstes Tergit um ein Viertel länger als hinten breit, Seiten fein gerandet, in der rückwärtigen Hälfte parallel, dann nach vorn konvergierend; dicht längsgestreift; die seitlichen, nach rückwärts konvergierenden Kiele im vorderem Drittel gehen in die Streifung über. Der Rest des Abdomens glatt und glänzend. Zweites Tergit etwas länger als das dritte, dessen Stigmen liegen unterhalb der Seitenrandkante. Bohrer nur eine Spur vorstehend. Hypopygium überragt die Hinterleibsspitze nicht.

Färbung: Schwarz. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, alle Beine und das Abdomen mit Ausnahme des ersten Tergites. Mandibeln, Tegulae und Flügelnervatur braun. Flügel fast hyalin. Hintertarsen wenig dunkler. Fühlerglieder 26—33 schneeweiß. Taster, Trochanteren, Vorder- und Mittelhüften ebenfalls weiß.

Absolute Körperlänge: 2,7 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 73, Kopf. Breite = 21, Länge = 10, Höhe = 14, Augenzlänge = 9, Augenhöhe = 12, Schläfenlänge = 1, Gesichtshöhe = 9, Gesichtsbreite = 9, Palpenlänge = 16, Fühlerlänge = 155. Thorax. Breite = 17, Länge = 28, Höhe = 20, Hinterschinkelänge = 20, Hinterschinkelbreite = 4. Flügel. Länge = 90, Breite = 45, Stigmalänge = 30, Stigmabreite = 3, $r1$ = 4, $r2$ = 19, $r3$ = 30, $cuqu1$ = 13, $cuqu2$ = 8, $cu1$ = 10, $cu2$ = 28, $cu3$ = 18, $n. rec.$ = 7, d = 10. Abdomen. Länge = 35, Breite = 18; 1. Tergit Länge = 10, vordere Breite = 4, hintere Breite = 8; Bohrerlänge = 5.

♂. — Unbekannt.

Untersuchtes Material: Quincemil, Peru, 750 m nr. Marcapata, Oct. 20—30, 1962, LUIS PENA, 1 ♀.

Taxonomische Stellung: Die neue Art unterscheidet sich von *Neopius lagofrioensis* Fl. durch mehrere Merkmale, z. B.: Rückengrübchen des Mesonotums fehlt, hintere Randfurche des Mesopleurums krenuliert, Fühler mit weißem Ring und bedeutend länger, Flügelgeäder und Färbung abweichend.

Neopius altriceps n. sp. (Abb. 8, 9)

♀. — Kopf: Etwas weniger als doppelt so breit wie lang, glatt, Augen stark vorstehend, hinter den Augen gerundet verengt, Schläfen von ein Drittel Augenzlänge, Ocellarfeld von der Hinterhauptsrandung halb so weit entfernt wie die Länge des Ocellarfeldes; Hinterhaupt in der Mitte deutlich gebuchtet; Ocellen etwas vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht quadratisch, glatt und glän-

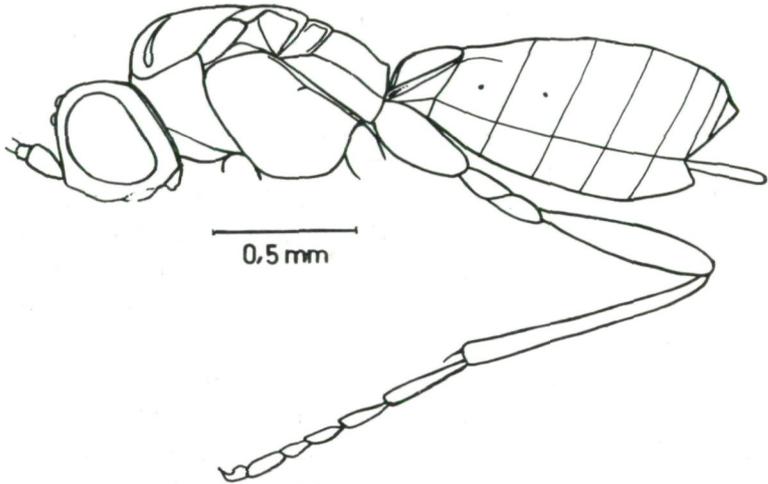


Abb. 8. *Neopius altriceps* n. sp. — Kopf, Thorax und Abdomen in Seitenansicht.

zend, schütter und fein haarpunktiert, die Haare hell und mäßig lang, der stumpfe Mittelkiel deutlich, fast als ovales Feld ausgebildet; Augen in der Nähe der Fühlerbasen etwas eingedellt, Augenränder parallel; Clypeus um die Hälfte breiter als hoch, gewölbt, weit gegen die Gesichtsmitte vorgezogen, durch eine tiefe, ovale Furche vom Gesicht getrennt, vorn eingezogen, ebenso punktiert wie das Gesicht, aber mit viel längeren Haaren; Paraclypealgrübchen groß und tief, ihr Durchmesser halb so groß wie ihr Abstand vom Augenrand, ihr Abstand voneinander zweieinhalbmal so groß wie der Abstand vom Augenrand. Augen in Seitenansicht groß; nehmen den größten Teil der Kopfseiten ein, schwach oval, um ein Drittel höher als lang, Schläfen nach unten nicht verbreitert, Randfurchen einfach. Wangen kürzer als die basale Mandibellbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Fühler lang und dünn, fadenförmig, doppelt so lang wie der Körper, 49gliedrig; drittes Fühlerglied fünfmal so lang wie breit, die folgenden langsam an Länge abnehmend, die mittleren Glieder dreimal so lang wie breit, das vorletzte ebenfalls dreimal so lang wie breit; die Glieder des apikalen Viertels ganz wenig schmaler werdend; die Geißelglieder mäßig deutlich voneinander abgesetzt, lang behaart, die Haare länger als die Breite

der Geißelglieder, keine apikalen Borsten unterscheidbar; Geißelglieder deutlich gerieft, in Seitenansicht drei Sensillen sichtbar.

Thorax: Um die Hälfte länger als hoch, um ein Viertel höher als der Kopf und merklich schmaler als dieser, Oberseite nur schwach gewölbt. Pronotum oben in der Mitte mit großem, querovalen Eindruck. Mesonotum eine Spur länger als breit, vor den Tegulae bis zu den Schulterecken gleichmäßig gerundet, vorn schwach gerundet, ganz glatt; Notauli tief eingeschnitten, vorn etwas tiefer, reichen auf die Scheibe und vereinigen sich vor dem Scutellum,

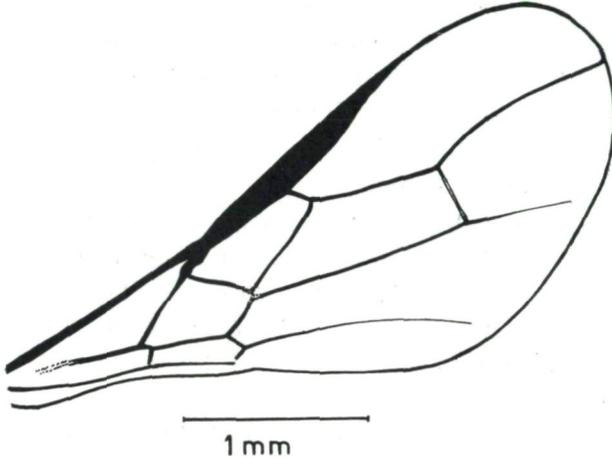


Abb. 9. *Neopius altriceps* n. sp. — Vorderflügel.

fast gerade, mit einigen feinsten Haaren, aber einfach, reichen nicht ganz an den Vorderrand; Seiten nur an den Tegulae gerandet. Praescutellarfurche mit einigen Längsleistchen, an den Seiten nach rückwärts gebogen und trennt die Axillae vom Scutellum ab. Scutellum glatt und glänzend, fast rechteckig, nur wenig breiter als lang, rückwärts breit an das Postscutellum anstoßend, hier nur wenig schmaler als vorn, Seiten fein gerandet, die Randkanten biegen hinten seitlich um und begrenzen ein schmales Randfeld; kaudale Seitenteile des Mesoscutums glatt, Postscutellum glatt, in der Mitte am Hinterrand mit einem glänzenden Knopf, der nach vorn drei Leistchen entsendet. Propodeum ganz glatt. Seite des Thorax glatt und glänzend, Sternaulus flach eingedrückt, glatt, alle Furchen einfach. Beine schlank, Hinterschenkel fünfmal so lang wie breit, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene, letztere so lang wie der Thorax.

Flügel: Verhältnismäßig breit. Stigma lang und schmal, parallelseitig, *r* entspringt aus der Mitte, *r1* so lang wie die Stigmabreite, einen stumpfen Winkel mit *r2* bildend, *r2* um ein Viertel länger als *cuq1*, etwas geschwungen, *r3* nach außen geschwungen, um die Hälfte länger als *r2*, *R* reicht reichlich an die Flügelspitze, *n. rec.* schwach postfurkal, fast interstitial, *Cu2* sehr groß, fast parallelseitig, *d* um zwei Drittel länger als *n. rec.*, *nv* fast interstitial,

B geschlossen, *n. par.* entspringt aus der Mitte von *B*; *n. rec.* im Hinterflügel fehlend, Nervellus entspringt weit vor der Mitte der Medialzelle.

Abdomen: Erstes Tergit um die Hälfte länger als hinten breit, Seiten nicht gerandet, in der rückwärtigen Hälfte parallel, dann nach vorn schwach konvergierend, die Stigmen liegen etwas vor der Mitte der Seitenränder und treten etwas vor, mit zwei seitlichen Kielen im vorderen Viertel, die nach rückwärts geradlinig konvergieren und sich vereinigen; das ganze Tergit sowie auch der Rest des Abdomens glatt und glänzend. Zweites Tergit in Seitenansicht eine Spur kürzer als das dritte, dessen Stigmen weit unterhalb der Seitenrandung. Bohrer kaum vorstehend.

Färbung: Hell rötlichgelb. Schwarz sind: Fühlergeißeln, Mandibelspitzen, Bohrerklappen und Flecke an den Tergiten 6–8. Apikales Drittel der Hinterschienen, Hintertarsen und alle Pulvillen gebräunt. Flügelnervatur braun, Flügel fast hyalin. Fühlerglieder 34–38 elfenbeinweiß.

Absolute Körperlänge: 3,5 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 95. Kopf. Breite = 24, Länge = 13, Höhe = 18, Augenlänge = 10, Augenhöhe = 13, Schläfenlänge = 3, Gesichtshöhe = 11, Gesichtsbreite = 11, Palpenlänge = 17, Fühlerlänge = 200. Thorax. Breite = 19, Länge = 35, Höhe = 23, Hinterschenkellänge = 21, Hinterschenkelbreite = 4. Flügel. Länge = 110, Breite = 50, Stigmalänge = 33, Stigmabreite = 4, *r1* = 4, *r2* = 20, *r3* = 32, *cuqu1* = 16, *cuqu2* = 10, *cu1* = 11, *cu2* = 35, *cu3* = 21, *n. rec.* = 8, *d* = 13. Abdomen. Länge = 47, Breite = 18; 1. Tergit Länge = 11, vordere Breite = 4, hintere Breite = 7.

♂. — Unbekannt.

Untersuchtes Material: Quincemil, Peru, 750 m nr. Marcapata, Nov. 10–15, 1962, LUIS PENA, 1 ♀. Holotype.

Taxonomische Stellung: Diese Art steht dem *Neopius abnormicornis* n. sp. und *Neopius lagofrioensis* Fi. nahe. Sie unterscheidet sich von *N. abnormicornis* n. sp. durch die rotgelbe Körperfärbung, die einfache hintere Randfurche des Mesopleurums, die Notauli, die sich auf der Scheibe vereinigen, das glatte Propodeum und das glatte erste Tergit, das nur zwei Kiele aufweist. Von *N. lagofrioensis* Fi. ist die neue Art wie folgt zu unterscheiden:

N. lagofrioensis Fi.

N. altriceps n. sp.

- | | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------|
| 1. Vorderer Absturz des Mesonotums von halbkreisförmig gegen die Mitte gerichteten Ränder begrenzt. | Vorderer Absturz des Mesonotums ohne diese Auszeichnung. |
| 2. Augen nur eine Spur vorstehend, Schläfen wenig kürzer als die Augen. | Augen stark vorstehend, Schläfen von ein Drittel Augenlänge. |
| 3. Notauli fehlen auf der Scheibe. | Notauli tief eingeschnitten und vereinigen sich oben auf der Scheibe. |

- | | |
|-----------------------------------------------|------------------------------------|
| 4. Mesonotum um ein Drittel breiter als lang. | Mesonotum nicht breiter als lang. |
| 5. Propodeum und erstes Tergit runzelig. | Propodeum und erstes Tergit glatt. |
| 6. Körper vorwiegend schwarz. | Körper hell rötlichgelb. |

Genus *Pseudognaptodon* Fr.

Einzige Art. 1,2—1,5 mm. St. Vincent. *minutus* (AHSM.) (♀♂)

Genus *Plesademon* Fr.

Einzige Art. 2,0 mm. Costa Rica. *costaricensis* Fr. (♂)

Weitere Fundortsnachweise von neotropischen *Opiinae*

Opius anastrephae VIER.: Baragua, Camaguey, Cuba, 125, 1932, BATES and FAIRCHILD, 2 ♀♀, 1 ♂.

Opius cingulaticornis Fr.: Peru, Monson Valley, Tingo Maria, IX—23—1954, E. I. SCHLINGER & E. S. ROSS collectors, 1 ♂, Allotype.

Das ♂ stimmt mit dem ♀ morphologisch überein. Fühler 43gliedrig.

Opius costaricensis Fr.: Costa Rica, San José, 1. 12., H. SCHMIDT S. V., 1 ♀. — Costa Rica, Surrubres, 1 ♀.

Opius mandibularis GAH.: Costa Rica, San José, 1. 12., 16. 12., 1926., 1. und 30. 1., H. SCHMIDT S. V., 2 ♀♀, 3 ♂♂.

Opius microscopi Fr.: Costa Rica, San José, 14. 12., H. SCHMIDT S. V., 1 ♀; 6. 12., 1 ♀; 2. 12., 1 ♀.

Opius paraitepuyensis Fr.: Quincemil, Peru, 750 m nr. Marcapata, Oct. 20—30, 1962, LUIS PENA, 1 ♀.

Opius pedestris SZÉPL.: Quincemil, Peru, 750 m nr. Marcapata, Oct. 20—30, 1962, LUIS PENA, 3 ♀♀. — Vom gleichen Fundort, Sept. 1962, 1 ♀.

Opius regularipes Fr.: Tingo Maria, Peru, IV. 5.—8. 63, LUIS PENA, 1 ♂, Allotype.

Das ♂ stimmt in den morphologischen Merkmalen mit dem ♀ überein. Fühler 25gliedrig.

Opius rugosulus Fr.: Costa Rica, San José, 10. 12., H. SCHMIDT, S. V., 1 ♂.

Opius strouhali Fr.: Costa Rica, San José, 3. 12. und 10. 12., H. SCHMIDT S. V., 2 ♀♀.

Opius transatlanticus Fr.: Costa Rica, San José, 10. 12. und 12. 12., H. SCHMIDT S. V., 2 ♀♀, 1 ♂.

Opius unifactus Fr.: Quincemil, Peru, 750 m nr. Marcapata, Nov. 10—15, 1962, LUIS PENA, 1 ♀. — Avispas, Peru, 30 m nr. Marcapata, Sept. 1962, LUIS PENA, 1 ♂, Allotype.

Das ♂ stimmt mit dem ♀ überein. Fühler 29gliedrig.

Opius unus Fr.: Costa Rica, San José, 12. 12., 8. 1. und 25. 1., H. SCHMIDT S. V., 3 ♀♀. Das ♀ vom 8. 1. ist die Allotype.

Das ♀ ist vom ♂ morphologisch nicht verschieden. Fühler 37—40gliedrig.
Plesademon costaricensis Fl.: Costa Rica, 1914, SCHILD, Higiuto — S.
 Mateo, 1 ♂.

Literatur

- ASHMEAD, W. H., (1894): Report on the parasitic *Cynipidae*, part of the *Braconidae*, the *Ichneumonidae*, the *Proctotrypidae*, and part of the *Chalcididae*. Part II, *Braconidae*. — J. Linn. Soc. London, Zool., 25, p. 108—138.
- (1895): Some parasitic Hymenoptera from Baja California and Tepic, Mexico. *Braconidae*. — Proc. Cal. Acad. Sci., II, ser. 5, p. 543—547.
- (1900): Report upon Aculeate Hymenoptera of the Islands of St. Vincent and Grenada, with additions to the parasitic Hymenoptera and a list of the described Hymenoptera of the West Indies. *Braconidae*. — Trans. ent. Soc. London, 1900, p. 274—298.
- BRÈTHES, J., (1924): Varios himenopteros de la America de Sud. — Nunquam otiosus, Buenos Aires, 2; p. 145—175.
- CAMERON, P., (1883—1900): Biologia Centrali-Americana, Insecta, Hymenoptera. Vol. I. *Braconidae*, p. 312—419.
- (1911): On the Hymenoptera of the Georgetown Museum, British Guiana. — Timehri, J. Roy. Agr. Com. Soc. Brit. Guiana, 1, p. 1—25 (Separatum).
- COSTA LIMA, A. DA, (1937): Vespas de genero *Opius*, parasitas de larvas de moscas de frutas (Hymenoptera, *Braconidae*). — O Campo, Rio de Janeiro, 8, no. 93, p. 22—24.
- CRESSON, E. T., (1872): Hymenoptera Texana. *Braconidae*. — Trans. Amer. ent. Soc., 4, p. 178—191.
- FISCHER, M., (1961): Zwei neue Opiinen-Gattungen. — Ann. Naturhistor. Mus. Wien, 64, p. 154—158.
- (1961): Zur Kenntnis der von Szépligeti beschriebenen *Opiinae*. II. Teil. — Pol. Pismo Ent. 31, p. 263—293.
- (1962): Die *Opius*-Arten der Sektion D aus Costa Rica. — Ann. Naturhistor. Mus. Wien, 65, p. 117—131.
- (1962): Die *Opiinae* des Museo Civico di Storia Naturale in Genua. — Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova, 73, p. 71—97.
- (1963): Die *Opius*-Arten der neotropischen Region. — Pol. Pismo Ent., 33, p. 253—409.
- (1964): Neue *Opius*-Arten aus Costa-Rica. — Acta Zool. Ac. Sci. Hung., 10, p. 85—100.
- (1964): Revision der neotropischen *Opiinae*. — Reichenbachia, 3, p. 1—67.
- (1964): Die *Opiinae* der nearktischen Region. I. Teil. — Pol. Pismo Ent. 34, p. 197—530.
- (1965): Die *Opiinae* der nearktischen Region. II. Teil. — Pol. Pismo Ent., 35, p. 3—212.
- (1965): Neue neotropische *Opius*-Arten. — Reichenbachia, 4, Nr. 30, p. 271—314.
- Neue *Opius*-Arten aus Peru. — Mitt. Münch. ent. Ges., im Druck.
- GAHAN, A. B., (1915): A revision of the North American Ichneumon-flies of the subfamily *Opiinae*. — Proc. U. S. Nat. Mus., 49, p. 63—95.
- (1919): Descriptions of seven new species of *Opius* (Hymenoptera, *Braconidae*). — Proc. ent. Soc. Washington, 21, p. 161—170.
- (1930): Synonymical and descriptive notes on parasitic Hymenoptera. *Braconidae*. — Proc. U. S. Nat. Mus., 77, no. 2831, p. 1—5.
- KROMBEIN, K. V., (1958): Hymenoptera of America North of Mexico. Synoptic Catalog. First Supplement. *Braconidae*, p. 18—36.

- MUESEBECK, C. F. W., (1951): Hymenoptera of America North of Mexico. Synoptic Catalog. *Braconidae*, p. 90—184.
- (1958): New neotropical wasps of the family *Braconidae* (Hymenoptera) in the U. S. National Museum. — Proc. U. S. Nat. Mus., 107, p. 405—461.
- NIXON, G. E. J., (1955): Los insectos de las islas Juan Fernandez. 26. *Braconidae* (Hymenoptera). — Rev. Chil. ent., 4, p. 159—165.
- SZÉPLIGETI, GY., (1901): Tropische Cenocoelioniden und Braconiden aus der Sammlung des Ungarischen National-Museums (2. Teil). — Term. Füzet., 25, 1902, p. 39—84 (Separatum erschienen 1901).
- (1904): in WYTSMAN, Genera insectorum, Hymenoptera, Fam. *Braconidae*. *Opiinae*, p. 158—167.
- (1904): Südamerikanische Braconiden. — Ann. Mus. Nat. Hung., 2, p. 173—188.
- (1911): Zwei neue Braconiden aus Brasilien. — Boll. Lab. Zool. gen. agr. Portici, 5, p. 285—286.
- VIERECK, H. L., (1911): Descriptions of six new genera and twenty-three new species of Ichneumon-flies. *Braconidae*. — Proc. U. S. Nat. Mus., 40, p. 173—188.
- (1913): Descriptions of ten new genera and twenty-three new species of Ichneumon-flies. — Proc. U. S. Nat. Mus., 44, p. 555—563.
- (1914): Descriptions of twenty-three new genera and thirty-one new species of Ichneumon-flies. Family *Braconidae*. — Proc. U. S. Nat. Mus., 46, p. 359—368.